Evangelische Christusgemeinde
Alsdorf-Würselen-Hoengen-Broichweiden

Foto: N. Schwarz, GemeindebriefDruckerei.de

Gemeindebrief

Ewigkeit

September - November 2026

Alsdorf
Würselen
Hoengen
Broichweiden

Schwerpunktthema: „Ewigkeit“

Beiträge zum Thema ..... 3, 5, 7, 21, 28 - 29, 33, 37, 49

Aktuelles

Aus dem Presbyterium: Einführung von Carl Hettig in das Amt als Presbyter 4

Ab in den Urlaub! 6

Online-Spendemöglichkeiten 25

Wir laden ein

Einladung zur Jahresplanung für 2027 4

Gemeindewanderung 8

Filmmusik mit Organist Markus Lind 8

Was bedeutet mir Demokratie? 9

Evensong in M.-L. Kirche Würselen 9

Das „Spazieren“ geht weiter 10

Das faire Kochen 10

Jubelkonfirmation 2026 11

Andacht für Menschen mit und ohne Demenz 11

Kleidersammlung für Bethel 12

Erntedank-Gaben 12

Trostgottesdienst 13

Ökumenisches Kirchencafé 13

Trauergesprächskreis 14

Gemeinsam Kochen für Trauernde 14

Herbst-Spaß 15

Klangreise 15

Winterbasar 16

fair + lecker + gemütlich... 17

Gedenken an den 9. November 1938 17

Jubiläum des Trauercafés 18

Konzert Jighunters & Rionn 18

Gottesdienst zum Volkstrauertag 19

Advent 2026 – Türen öffnen im Advent 19

Lichterlabyrinth 20

Krippenspielproben in Mariadorf 20

Berichte aus der Gemeinde

Aus dem Männerkreis 22

Etwas Besonderes in einfacher Form 23

Gemeindefest 2026 - Rückblick 24

Handarbeitstreff in Würselen 25

Zum Tode von Herbert Hünerbein 47

In dankbarer Erinnerung an A. Sous 48

Unsere Gottesdienste

Godis in unseren Kirchen ..... 26 + 27

Kinder- und Jugend ..... 30 - 31

Familienzentren

Sonne, Mond u. Sterne / Würselen ..... 32 - 33

EVA in Alsdorf ..... 34 - 36

Regelmäßige Angebote in unseren Gemeindezentren ..... 38 - 41

Wir gratulieren

Seniorengeburtstage ..... 42 - 45

Freude und Trauer

Taufen, Hochzeiten u. Bestattung. ..... 46 - 47

Kontakte und Adressen

Mitarbeitende 50

Anlaufstellen für Rat und Hilfe 51

Spendenkonto der Christusgemeinde:
Kontoinhaber:
Evangelischer Kirchenkreis Aachen
IBAN: DE 42 3905 0000 0000 0002 16
BIC: AACSDE33 (Sparkasse Aachen)
Verwendungszweck: W2300 Christusgemeinde, ZWECK DER SPENDE

Liebe Leserinnen und Leser,

„Ewigkeit“ – so lautet das Schwerpunktthema dieser Ausgabe. Ein großes Wort, das wir kaum fassen können – und doch tragen wir eine Ahnung davon in uns: „Gott hat die Ewigkeit in unser Herz gelegt“, sagt der Prediger (3,11).
In vielen Beiträgen gehen wir dieser Ahnung nach – mit Kierkegaard und Bonhoeffer, mit Gedichten, mit einem Blick in den Sternenhimmel und ganz nüchtern mit „ewig haltbaren“ Lebensmitteln. Und mit der Frage: Was kommt danach?
Traurig nehmen wir Abschied. Der Würselener Künstler Albert Sous, der unseren Altarraum in der Martin-Luther-Kirche geprägt hat, ist im Juli im Alter von 91 Jahren gestorben. Auch an Herbert Hünerbein, langjährigen Presbyter und Kirchmeister, erinnern wir dankbar.
Wir blicken zurück auf unser Gemeindefest im Juni in Vorweiden unter dem Motto „Füreinander da sein“ – über 100 Menschen feierten den Familiengottesdienst mit – und auf „Einfach heiraten“, wo sich neun Paare an einem Tag trauen und segnen ließen.

Nach vorn hält der Herbst viel bereit: Gemeindewanderung und Filmmusik-Konzert am 5. September, die Jubelkonfirmation in Mariadorf, die Evensongs in Würselen und zu Erntedank eine Spendenaktion für Alsdorfer Tisch und Würselener Tafel. Im November feiert unser Trauercafé sein 20-jähriges Jubiläum, wir gedenken des 9. November 1938, und am Ewigkeitssonntag nennen wir die Namen unserer Verstorbenen.

Viel Freude beim Lesen und Gottes Segen in der Herbstzeit!
Ihr Redaktionsteam

Ewigkeit – ein Hauch des Unendlichen

Was ist Ewigkeit? Eine schwierige Frage. Der Philosoph Sören Kierkegaard beschreibt uns Menschen als Wesen, die zwischen Zeit und Ewigkeit leben.

Wir sind endlich und wissen doch um das Unendliche. Wir wissen, dass unser Leben ein Ende hat, und sehnen uns trotzdem nach einem Leben, das nicht endet.
Vielleicht scheint es so mit der Ewigkeit zu sein. Wir können sie nicht wirklich begreifen, aber wir tragen eine Ahnung von Ewigkeit in uns.
Wir spüren sie manchmal in einem Augenblick tiefer Liebe, in der Schönheit der Natur, in einem Lied, das uns berührt, in einem stillen Gebet, in dem für einen Moment alles andere unwichtig wird, die Zeit scheinbar stillsteht.
Aber wir wissen, dass wir die Zeit nicht anhalten können. Auch wenn wir uns das manchmal wünschen.
Die Bibel sagt: „Gott hat die Ewigkeit in unser Herz gelegt“ (Prediger 3,11).
Vielleicht erklärt das unsere Sehnsucht nach dem, was bleibt. Wir wissen, dass unser Leben begrenzt ist – und wünschen uns doch, dass Liebe, Hoffnung und Leben nicht einfach enden.

Jesus spricht vom „ewigen“ Leben. Und er spricht davon, dass dieses Leben nicht erst nach unserem Tod beginnt. Es beginnt schon jetzt – in der Beziehung zu Gott.
Wer ihm vertraut, darf wissen: Mein Leben ist in Gottes Hand. Auch wenn meine Zeit begrenzt ist, ich bin nicht verloren.

Dieses Verständnis von Ewigkeit kann unseren Blick aufs Leben verändern. Ich muss nicht alles schaffen, alles festhalten. Was in meinem Leben unvollendet bleibt, darf ich Gott anvertrauen. Ich darf loslassen, vergeben, dankbar sein, lieben. Dankbar sein für diesen Tag, für die Menschen, die mir geschenkt sind, für die kleinen Augenblicke, die kostbar sind. Und für die Hoffnung, dass am Ende nicht die Vergänglichkeit das letzte Wort hat.
Und vielleicht ist Ewigkeit genau das:
In Gottes Liebe angekommen zu sein – für immer. *Susanne Degenhardt*

Grafik: Wolfgang Willnauer-Rosseck, KI generiert

Einladung zur Jahresplanung für 2027

Liebe Aktive in der Christusgemeinde,

wir laden Sie und Euch ein zum gemeinsamen Überlegen, Diskutieren und Planen, was in unserer Gemeinde im kommenden Jahr alles passieren soll, um das Gemeindeleben zu bereichern. Ideen für Feste, Gesprächsabende, Gottesdienste, Altbewährtes und neue Formen des Zusammenseins sind willkommen.
Kommen Sie, bringen Sie Ihre Ideen ein und beraten Sie mit uns gemeinsam.

Foto: privat

Einführung von Carl Hettig in das Amt als Presbyter

Im Gottesdienst am 12. Juli in Mariadorf haben wir neben der Taufe von zwei Kindern und der Begrüßung von fünf neu aufgenommenen Gemeindegliedern auch die Einführung von Carl Hettig in sein Amt als neuer Presbyter gefeiert. Schon lange kennen ihn die Mariadorfer aus dem Gottesdienst und von anderen Begegnungen in der Gemeinde und zusätzlich von seinem Engagement für den Gemeindebrief. (Siehe auch seine Beiträge in dieser Ausgabe.)
Carl Hettig bringt ein großes Interesse mit für Fragen, wie Gottesdienste lebendig gestaltet werden können, so dass viele Menschen Freude finden und im besten Falle mitgerissen werden. Daneben bringt er eine umfangreiche Expertise mit im Bereich der Digitalisierung und dem Umgang mit Social Media.
Wir freuen uns über seine Bereitschaft zu noch größerer Mitarbeit jetzt auch im Presbyterium.

Wolfgang Willnauer-Rosseck

Donnerstag, 5. November, 18.30 Uhr
Ev. Gemeindehaus Mariadorf

Ewig? – Ewig! Gedanken zur Ewigkeit

In der Martin Luther Kirche in Alsdorf steht über dem Altar und der Kanzel ein bedeutsamer Satz aus dem 1. Brief des Petrus, 1. Kapitel Vers 25:

„Des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit“.

Auch das Vaterunser endet mit

„denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit....“

Das stimmt uns zufrieden und macht uns Mut. Es ist zeitlos und unabhängig von den täglichen Gegebenheiten.
Doch die aktuellen Ereignisse sollten uns zum Nachdenken anregen.
Der Begriff „ewig“ beschreibt zeitlose Unendlichkeit. Er konfrontiert uns positiv mit existenziellen Themen wie Liebe und Sehnsucht, aber auch negativ mit Angst, Endlichkeit und Bedrückung.
Im realen täglichen Leben bedeutet Ewigkeit selten buchstäblich unendliche Zeit, beschreibt vielmehr intensive, tiefe Momente der Fülle und der emotionalen Verbundenheit, losgelöst von der Uhr oder dem Kalender.
Es beschreibt Momente, in der die Zeit völlig vergessen wird, eine tiefe Verbundenheit, eine Bindung, die beständig und unzerbrechlich ist, oder auch Werte, Handlungen oder Schöpfungen, die über das eigene Leben hinaus andauern.
Für viele Menschen ist aber Ewigkeit der göttliche, unendliche Rahmen, der dem endlichen Leben einen tieferen Sinn, Hoffnung und Trost spendet.

Ewig umfasst eine große emotionale und begriffliche Bandbreite:
In der Liebe und Verbundenheit: „Ewig dein, ewig mein, ewig uns“ steht für unerschütterliche, grenzenlose Zuneigung und Loyalität.
Die Vorstellung von Ewigkeit in einem Leben nach dem Tod spendet Trost.
In Momenten des tiefsten Glücks ist der Wunsch, dieser Zustand möge „ewig“ anhalten, der ultimative Ausdruck von Freude und Erfüllung.

Demgegenüber kann eine „ewige“ Dauer von Schmerz, Trauer oder emotionaler Isolation erdrückend wirken.
Wenn sich ein negativer Zustand endlos („ewig“) wiederholt oder verfestigt führt dies zu Frust oder Resignation.

.....ewig das selbe
.....das ist ja eine Ewigkeit her – abwertend auf weit zurückliegende Ereignisse hinweisend
.....da kann ich ja eine Ewigkeit warten – weist unbestimmt auf eine Realisierung in die Zukunft
oder
.....das kann ja eine Ewigkeit dauern – ungewiss, unbegrenzt und kritisch in die Zukunft weisend
Das wahre Leben kann uns sehr kritisch stimmen.
Da sollte uns der 1. Satz des 106. Psalms Trost spenden:
„Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich“

Ulrich Fricke

Ab in den Urlaub!

Foto: Markus Kammermann – makabera, pixabay.com

Schon der Prediger Salomo wusste: alles hat seine Zeit.
Pflanzen. Ausreißen. Suchen. Verlieren. Und alles Mögliche mehr. Ich ergänze:
Arbeit hat seine Zeit – und Urlaub hat seine Zeit.
Es waren gerade Sommerferien. Hoffentlich hatten Sie auch ein paar Tage Urlaub. Ich habe jedenfalls gemerkt, dass es wahrlich Zeit war für eine Erholungspause. Raus aus dem Alltag. Einfach mal die Seele baumeln lassen. Zeit für Urlaub.
Es gibt ein Kinderbuch zum Thema Urlaub, das auch Erwachsene schmunzeln lässt. Es heißt:“ Jesus nimmt frei“. Selbst Jesus ist erschöpft vom täglichen Erzählen und Wunder tun. So kommt es, dass die Wunder nicht mehr so richtig gelingen. Jesus geht zum Arzt und der schickt ihn in den Urlaub. Zwar nur einen Tag, aber immerhin... Und diesen Tag genießt Jesus so richtig. Er macht einen langen Ausritt auf seinem Esel, ruht sich aus. Tut, was er schon immer tun wollte – nämlich mit seinem Heiligenschein jonglieren -, und freut sich des Lebens. Alles hat seine Zeit. Das Jonglieren auch.
Trotzdem hat Jesus zuerst ein schlechtes Gewissen, dass er an diesem Tag niemanden geheilt und keine Gleichnisse erzählt hat. Doch hinterher merkt er: Der Tag hat nicht nur ihm gutgetan. Denn wo er war, hat er gute Laune verbreitet und die Menschen mit seinem Urlaubsgefühl angesteckt. Und die Wunder gehen jetzt auch besser von der Hand.

Und denken Sie daran: Nicht nur Gottes Sohn macht mal Urlaub, sondern Gott selbst hat die Pausen eingeführt. Als er am 7. Tag nach der Schöpfung ausruhte – ein echtes Vorbild. Denn schon Gott wusste: Alles hat seine Zeit.

Gönnen Sie sich daher auch mal Urlaub. Genießen Sie dann die freien Tage und all das, was Sie vorhaben. Oder freuen Sie sich darüber, dass Sie einfach auch mal nichts tun müssen. Machen Sie Ihren Urlaub zu Ihren ganz persönlichen Festtagen.

Bleibt behütet
Christine Paulus

„Das kann doch nicht e w i g so weitergehen!“

Es braucht die Ungeduld und den Willen zur Auseinandersetzung, damit Veränderung möglich wird.
Dafür setzen sich damals und heute Frauen und Männer ein. ‚Ecclesia semper reformanda!‘ Reformen, die bestehendes Unrecht in Kirche und Gesellschaft aufdecken und verändern, bleiben notwendig.
Damals, als Frauen noch nicht gleichberechtigt mit Männern als Pfarrerinnen arbeiten durften, war es ein langer Weg der Auseinandersetzung, trotzdem Artikel 3.2 des Grundgesetzes zur Gleichstellung der Frau längst bestand.
Das zeigt das Beispiel von Hannelore Erhard, die nächstes Jahr 100 geworden wäre. Ihr wurde der Dienst als Pfarrerin verwehrt mit dem Ausspruch ihres Professors Trillhaas „Eine schwangere Frau entweiht den Altar“. Dabei war sie weder schwanger noch entspricht diese behauptete Entweihung der theologischen Bedeutung eines Altar.
Im gegenwärtigen Islam gibt es ähnliche, wichtige Reformbewegungen: Beispiele sind islamische Religionspädagogen und Theologen, wie zum Beispiel Abdel-Hakim Ourghi, Freiburger Islamwissenschaftler, der mit Seyran Ateç u.a. in Berlin-Moabit die Ibn-Rushd-Goethe-Moschee gründete. Hier wird Bildungsarbeit für Demokratie und Menschenrechte neben gleichberechtigtem Recht zu Predigten von Frauen und Männern und Queerfreundlichkeit groß geschrieben. Sie setzen sich für die historisch-kritische Methode für die Auslegung des Koran ein (wie wir sie ebenso für die der Bibel üben), die von den konservativen großen Islamverbänden (z.B. DITIB, einer der Großen, konservativen Islamverbände, die Prediger werden vom türkischen Staat bezahlt, auf die Kirchen sich meist im christl.-islam. Dialog beschränken) in unserem Land strikt abgelehnt werden.
Schade...

Dorlis Alders

Kunstinstallation „Unendlichkeit des Lichts“ von Billi Thanner an der Votivkirche in Wien

Foto von Conni Dassler

Foto: Dorlis Alders

Gemeindewanderung

Wanderung, ca. 9 km, für alle, die gerne gemeinsam mit anderen unterwegs sind in der Natur.

Wo? in der Nordeifel / Merodenwald / streckenweise am Sürbach

Wann? Samstag, 5. September, 10 Uhr

Treffpunkt Parkplatz Kirche Mariadorf
(Bildung von Fahrgemeinschaften – wer mitgenommen werden möchte, melde sich bitte frühzeitig)

Bitte festes Schuhwerk, wetterfeste Kleidung, bei Bedarf Wanderstöcke, ausreichend zu trinken und einen kleinen Imbiss mitnehmen.

Kontakt: *Jürgen + Dorlis Alders*
Tel.: 02405/ 489 467 oder
dorothea-elisabeth.alders@ekir.de

Samstag, 5. September, 10.00 Uhr
Ev. Kirche Mariadorf

Foto/Grafik: privat

Filmmusik mit Organist Markus Lind

Zu einem Orgelkonzert mit Musik aus Film und Rundfunk lädt der Baesweiler Organist Markus Lind, zusammen mit seiner Frau Nadine an der Klarinette, in unsere Kirche in Vorweiden ein.

Lassen Sie sich in intimer Stimmung von eindrucksvoller Filmmusik begeistern.

Der Eintritt ist frei.

Samstag, 5. September, 17.00 Uhr
Ev. Kirche Vorweiden

Foto: Reuter/Sahm-Stollewerk

Was bedeutet mir Demokratie?

Wir möchten dem dringenden Thema Demokratie in unserem Land auf den Grund gehen, nach ihren Zielen, Möglichkeiten und Grenzen fragen. Wir möchten mit Menschen – migrierten und nicht-migrierten – darüber ins Gespräch kommen, die unterschiedliche Erfahrungen mit (un-) demokratischen Lebensverhältnissen aus unserem Land hier und ihren Herkunftsländern mitbringen.
Wir möchten miteinander teilen, welche Ängste und Wünsche sich damit verbinden und welche Perspektiven wir haben.
Wir bieten eine einladende persönliche Atmosphäre bei Kaffee/Tee und einer Leckerei, einen Impuls am Anfang jedes Treffens, um in ein lebendiges und kreatives Gespräch miteinander zu finden.
Herzlich willkommen!

Montag, 5. Oktober, 19.00 - 21.00 Uhr
Ev. Gemeindehaus Würselen

Montag, 7. September, 19.00 - 21.00 Uhr
Ev. Gemeindehaus Mariadorf

Montag, 2. November, 19.00 - 21.00 Uhr
Ev. Gemeindehaus Vorweiden

Foto: Sabine Heinig-Michl

Evensong in der Martin-Luther-Kirche Würselen

In drei musikalischen Abendandachten - jeweils mittwochs ab 18.00 Uhr - stellen sich die Würselener Ensembles unserer Gemeinde vor und laden zum gemeinsamen Singen ein.

9. September
„Singet dem Herrn ein neues Lied“
Psalmen, Lobgesänge und geistliche Lieder mit dem Chor der Martin-Luther-Kirche Würselen

14. Oktober
„Ehre sei Gott in der Höhe“
Messvertonungen und Halleluja-Kompositionen aus vier Jahrhunderten mit dem Ensemble „free voices“

11. November
„Kommt herbei, singt dem Herrn“
Lieder nicht nur für Kirchentage! Mit dem Chor der Martin-Luther-Kirche Würselen

Im Anschluss an die Veranstaltungen laden wir zum Umtrunk und Imbiss in unseren Gemeindesaal ein.
Sabine Heinig-Michl

Foto: EddieKphoto, pixabay.com

Das „Spazieren“ geht weiter

Unsere Spaziergangs-Gruppe hat viele interessierte Menschen zusammengebracht. Darüber freuen wir uns sehr! Deshalb setzen wir die gemeinsamen Spaziergänge fort und laden Sie herzlich ein, sich uns anzuschließen.
Gemeinsam entdecken wir immer wieder neue Wege und schöne Ausflugsziele.

Wir treffen uns einmal im Monat mittwochs um 15.00 Uhr an der Martin-Luther-Kirche in Alsdorf und bilden von dort Fahrgemeinschaften.

Weitere Informationen erhalten Sie gern bei unserer ***Küsterin Susann Marx unter Tel.: 0177/ 2356 110***.
Bitte melden Sie sich dort auch an.
Wir freuen uns auf viele schöne gemeinsame Spaziergänge!

mittwochs,
9. September,
7. Oktober,
4. November
an der Martin-Luther-Kirche Alsdorf

Foto: privat

Das faire Kochen

Auch in diesem Jahr wollen wir in der Fairen Woche den Fairen Handel wieder verstärkt ins Bewusstsein rücken. Dazu treffen wir uns, um gemeinsam zu kochen und zu genießen - natürlich mit vielen fair gehandelten Zutaten aus unserem Weltladen!

Wegen der Zutaten ist eine Anmeldung erforderlich. Diese können Sie bis zum 4. September unter info@weltladen-alsdorf.de oder unter 02404/969467 abgeben.

Mitbringen müssen Sie nichts außer guter Laune und Lust auf neue Rezepte. Wir freuen uns auf viele Köchinnen und Köche!

Freitag, 11. September,
19.00 Uhr
Ev. Gemeindehaus Vorweiden

Foto: epd bild

Jubelkonfirmation 2026

Auch in diesem Jahr laden wir alle Konfirmationsjubilarinnen und -jubilare herzlich ein zur Jubelkonfirmation am Sonntag, 13. September, 11 Uhr in Mariadorf.
Egal, ob Ihre Konfirmation 25, 50, 60, 70 oder sogar 75 Jahre zurückliegt – ob Sie damals hier bei uns oder an einem anderen Ort konfirmiert wurden: Sie sind herzlich willkommen, mitzufeiern und gerne eine Begleitung Ihrer Wahl mitzubringen.

Nach dem festlichen Gottesdienst treffen wir uns zu Kaffee und Begegnung – Zeit für Erinnerungen, für alte Geschichten und neue Gespräche!
Vielleicht besitzen Sie noch ein altes Konfirmationsfoto und gehen auf Spurensuche...? Z. B. beim Kirchenkaffee jetzt schon im Gespräch mit anderen?

Damit wir gut planen können bitten wir um Ihre persönliche Anmeldung bei unserem Gemeindebüro unter Tel.: 02404/ 1266 oder christusgemeinde@ekir.de.

Sonntag, 13. September,
11.00 Uhr
Ev. Kirche Mariadorf

Andacht für Menschen mit und ohne Demenz

Demenz ist keine Frage des Alters – sie betrifft Familien, Freundeskreise und unsere ganze Gesellschaft. Darum laden wir herzlich zu einer besonderen Andacht ein: am **20. September 2026 um 15.00 Uhr in der Evangelischen Martin-Luther-Kirche Würselen.**

Menschen mit Demenz, Angehörige, Freunde und alle Interessierten sind willkommen. Die Andacht wird gemeinsam von der Evangelischen Christusgemeinde, dem Senioren-Park carpe diem Würselen, sowie der Krankenhausseelsorge am Rhein-Maas-Klinikum und der Alzheimergesellschaft der Städteregion Aachen gestaltet.

Sonntag, 20. September,
15.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche
Würselen

Foto: © v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel

Kleidersammlung für Bethel

Fair handeln mit Alttextilien

Vom **27. September bis zum 4. Oktober sammeln wir wieder** ür die Brockensammlung Bethel. Gute, tragbare Kleidung und Schuhe können in Plastiksäcken in der Martin-Luther-Kirche Alsdorf abgegeben werden.

Die Abgabe-Zeiten sind:

Sonntag 27.09.	**12-14 Uhr**
Montag 28.09.	**9-12 Uhr**
Dienstag 29.09.	**9-12 Uhr**
Donnerstag 01.10.	**13-16 Uhr**
Freitag 02.10.	**13-16 Uhr**
Sonntag 04.10.	**12-14 Uhr**

Es können eigene Plastiksäcke genutzt werden. Ab Anfang September können aber auch passende Säcke an der Martin-Luther-Kirche abgeholt werden, sprechen Sie dafür gerne unsere Küsterin Susann Marx an.

Weitere Informationen zur Brockensammlung und was mit der gesammelten Kleidung passiert gibt es unter:
www.brockensammlung-bethel.de

Foto: epd bild / Schulze

Erntedank-Gaben für Alsdorfer Tisch und Würselener Tafel

Die Armut wächst und Lebensmittel werden für immer mehr Menschen unerschwinglich. Deutlich sichtbar wird dies vor den Türen vieler Lebensmittelausgaben, wie dem Alsdorfer Tisch und der Würselener Tafel. Dort stehen Menschen in langen Schlangen. Viele Einrichtungen haben in den letzten Jahren immer mehr Kunden bekommen, während die Lebensmittelspenden gleich blieben oder weniger wurden.

Deswegen nehmen wir das Erntedankfest zum Anlass, mit einer Lebensmittelspenden-Aktion diese Einrichtungen in ihrer wichtigen Arbeit zu unterstützen:
Bringen Sie zu den **Gottesdiensten am 4. Oktober** daher gerne haltbare Lebensmittel, wie zum Beispiel Reis, Nudeln, Mehl, Zucker, Konserven, Obst und Gemüse im Glas und in der Dose und Kaffee mit, welche Sie spenden möchten.
Nach dem Gottesdienst geben wir diese dann an den Alsdorfer Tisch und die Würselener Tafel weiter.

Foto: Myriams-Fotos, pixabay

Trostgottesdienst

Licht und Segen auf dem Weg des Abschieds.

Unabhängig von Glauben und Konfession sind trauernde Menschen eingeladen, sich von spirituellen Impulsen auf ihrem Weg der Trauer begleiten zu lassen.

Wir laden Sie ein, mit neuen Formen, sowie in einer gut verständlichen Sprache, gemeinsam mit uns nach Kraft zu suchen, die Trost und Halt in der Trauer gibt.

Der Gottesdienst wird von einem ökumenischen Team um Gemeindereferentin Birgit Grömping und Pfarrer Malte Sahm-Stollewerk vorbereitet und ist Teil des Trauernetzwerk Alsdorf.

Freitag, 16. Oktober, 18.00 Uhr
Gräberkirche St. Mariä Heimsuchung,
Hauptstraße 23a,
Alsdorf-Schaufenberg

Foto: Arek-Socha, pixabay

Ökumenisches Kirchencafé

Wann?	Mittwoch, 21. Oktober, 15.00 -17.00 Uhr
Wo?	Ev. Gemeindehaus Vorweiden, Jülicher Str. 109 (Bus 11, Stat. Alte Ziegelei oder Vorweiden)
Was?	Kaffee oder Tee und Kuchen in geselliger Runde – und das Impulsthema „Lieblingsorte“

Eine Spende von 3,- € wird erbeten.

Mittwoch, 21. Oktober, 15.00 - 17.00 Uhr
Ev. Gemeindehaus Vorweiden

Trauergesprächskreis

„Trauer kennt kein Ziel -
nur Schritte…“

Gerne machen wir einige Schritte mit Ihnen gemeinsam. Trauer braucht Zeit. Sie verläuft nicht geradlinig – manchmal sanft, manchmal überwältigend. Jeder Mensch trauert anders, und jede Form der Trauer ist richtig. In der Trauer liegt die Möglichkeit, sich zu erinnern, zu heilen und dem Leben neu zu begegnen.

Zum Austausch Ihrer Erfahrungen laden wir Sie herzlich in eine kleine Gruppe ein. An acht Abenden wollen wir Raum und Zeit geben, miteinander über Ihre Trauersituation ins Gespräch zu kommen.

- Raum und Zeit für Gespräche und Begegnungen
- Raum und Zeit für Erinnerungen
- Raum und Zeit das Ver – rückt – sein zu verstehen und einzuordnen
- Raum und Zeit für neue oder andere Perspektiven

Gesprächskreisbeginn: Dienstag, 27. Oktober 2026
dienstags von 18.00 – 20.00 Uhr,
14-tägig an acht Abenden

Ort: Ambulanter Hospizdienst der ACD – Region Aachen, Bettendorfer Str. 30, 52477 Alsdorf

Leitung: Heinz-Georg Schenke, Trauerbegleiter
Iris Demmer, Trauerbegleiterin

Information /Anmeldung: Frau Heitzer
Tel.: 02404 – 9877- 492
Mail: info@hospizdienst-acd-regio.de
www.trauernetzwerk-alsdorf.de

Die Teilnahme ist kostenlos.

Zusammen is(s)t man weniger alleine - gemeinsam Kochen für Trauernde

Kochen, erinnern, ins Gespräch kommen …

Fehlt Ihnen die Freude daran, alleine zu essen? Oder wünschen Sie sich den Austausch mit anderen trauernden Menschen?

Dann laden wir Sie herzlich ein, an unserem neuen Kursangebot teilzunehmen.

In einer festen Gruppe schaffen wir Raum für Begegnungen, Austausch und Gemeinschaft.

Wo? Martin-Luther-Kirche
Eingang: Grevenberger Str. 55
52146 Würselen

Wer? Frau Becker-Jax (Trauerbegleiterin)
Frau Zschirnt (Trauerbegleiterin)

Wann? Sonntag, 25.10.2026
11.00 - 15.00 Uhr

weitere Termine: 25.10.26, 29.11.26, 20.12.26, 24.01.27, 21.02.27

Foto: Pixabay, StockSnap

Ambulanter Hospizdienst der ACD
- Region Aachen
Frau Monique Heitzer
Tel. 02404 / 9877 - 492
E-Mail: heitzer@hospizdienst-acd-regio.de

Nähere Information und Anmeldung:

Ambulanter Hospizdienst der Aachener Caritasdienste RegionAachen

Foto: Dorlis Alders

Herbst-Spaß

Was? Was das Wetter erlaubt: kreativ-spielerisch gemeinsam mit Kindern ab 5 Jahren, mit kleinem Imbiss und Getränken

Wo? Vorweiden / rund um das Gemeindehaus

Wann? Samstag, 24. Oktober, 15-18 Uhr

Samstag, 24. Oktober,
15.00 - 18.00 Uhr
Ev. Gemeindehaus Vorweiden

Foto: Richard Breidohr privat

Klangreise
Meditatives Konzert

Der Multiinstrumentalist und Obertonsänger **Richard Breidohr** nimmt die Zuhörenden auf eine nur für diese etwa eine Stunde einzigartige musikalische Reise mit. Frei mit den Qualitäten und Klängen verschiedener Instrumente wie der indischen Tambura, der chinesischen Xiao-Flöte, der Hang oder der Stimme improvisierend lädt er ein, hörend, fühlend Herz und Imagination gemeinsam einen Ausflug unternehmen zu lassen.

Der Eintritt ist frei.

Spenden für die Projekte der Kirche werden gerne entgegengenommen.

Sonntag, 25. Oktober,
18.00 Uhr
Ev. Kirche Vorweiden

Foto: privat

fair + lecker + gemütlich...

...das sind die Zutaten für unser Faires Café im November. Wie immer bieten wir Ihnen hausgemachte Köstlichkeiten aus vielen fair gehandelten Zutaten, die Sie in der gemütlichen Atmosphäre unseres schönen Weltladens genießen können. Das Faire Café öffnet jeden Dienstag im November, jeweils von 15 bis 17 Uhr, im Weltladen in der Marienstraße 21 in Alsdorf - Mariadorf.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns darauf, ein paar fairschönerte Stunden mit Ihnen zu verbringen!

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:
www.weltladen-alsdorf.de

Dienstag,
03.11., 10.11., 17.11., 24.11.,
15.00 Uhr
Weltladen fair handeln e.V.
Marienstrasse 21,
Alsdorf-Mariadorf

Foto: Gedenkstätte Yad Vashem

Wider das Vergessen – Gedenken an den 9. November 1938

Auch in diesem Jahr gedenken wir wieder der Progrome und der Zerstörung von Synagogen am 9. November 1938 und mahnen: **Nie wieder ist jetzt!**

In **Alsdorf** lädt der Arbeitskreis „Wider das Vergessen“ zusammen mit der katholischen und evangelischen Gemeinde ein um **15.00 Uhr** für 10 Minuten auf dem **Luisenplatz** (Ecke Bahnhofstraße/Broicher Straße) zu schweigen und sich zu erinnern.

Und in **Würselen** lädt der Arbeitskreis „Kein Vergessen Würselen“, zusammen mit der Stadt Würselen, sowie der katholischen und evangelischen Gemeinde zu einer Gedenkstunde ein. Diese beginnt um **18.00 Uhr** am Platz der ehemaligen Synagoge, **Lindenplatz** 3. Im Anschluss findet eine Andacht in der Martin-Luther-Kirche statt.

Jubiläum des Trauercafés

Unser Trauercafé in Alsdorf feiert Jubiläum und wir laden Sie herzlich ein.

Seit 20 Jahren gehen wir gemeinsam durch die Zeit der Trauer.

Und so wollen wir auf die zwei Jahrzehnte zurückblicken und die Gemeinschaft feiern, die entstanden ist.

Es gibt das Theaterstück „Was ist nur mit Herrn Lehmann los?“ und Musik durch den jungen Chor Alsdorf.
Dazu natürlich wie immer beim Trauercafé Kuchen und Kaffee, sowie Zeit für Gespräche und den Austausch untereinander.

Samstag, 14. November,
14.00 - 18.00 Uhr
Luthersaal, Alsdorf

Foto: Jighunters

Konzert Jighunters & Rionn *„Irish Folk und mehr“*

Gleich zwei Bands haben sich für dieses Gemeinschaftsprojekt zusammengetan. Wir laden Euch herzlich ein, einen unterhaltsamen Abend zu genießen mit mitreißenden Melodien und stimmungsvollen Songs aus Irland und anderen ursprünglich keltischen Gebieten.

Das folkbegeisterte Septett webt mit Geige, Gitarre, Banjo, Mandoline, Harfe, Tin-Whistle, Bodhrán, Uilleann Pipes und der indischen Tanpoura einen fülligen Sound aus traditionell keltischen und fremdländischen Klängen. Während die flotten Tunes und beschwingten Songs das Publikum zum Mitklatschen oder Mitsingen anregen, verführen die sanften Lieder zum Lauschen und Träumen. Sie künden von Feen aus der „Anderswelt“ der irischen Mythologie oder von tragischen oder sogar glücklich endenden Liebesabenteuern.

Samstag, 14. November,
19.00 Uhr
Einlass ab 18.30 Uhr
Ev. Kirche Vorweiden

Foto: Malte Sahm-Stollewerk

Gottesdienst zum Volkstrauertag mit Kranzniederlegung

Zusammen mit der Stadt Alsdorf und dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge gedenken wir am Volkstrauertag den Toten der Kriege und der Opfer des Nazi-Regimes.

Der Volkstrauertag beginnt mit einem Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche.
Danach ziehen wir zusammen mit dem Trommler- und Pfeiferkorps “Vereinte Freunde” Hoengen, zugleich Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr, von der Kirche aus zum Ehrenmal im Südpark am Übacher Weg, wo die Freiwillige Feuerwehr eine Ehrenwache stellt.
Dort angekommen werden wir durch eine Kranzniederlegungen am Ehrenmal und an der Gedenkstätte der Toten der Kriege und der Opfer des Nazi-Regimes gedenken.

Sonntag, 15. November,
11.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche Alsdorf

Foto: Susann Marx

Advent 2026 – Türen öffnen im Advent

Der Gottesdienst am 1. Advent, dem traditionellen Frauenhilfe-Sonntag, steht unter dem Thema „Türen öffnen im Advent“.

Häuser und Zimmer haben Türen, Kirchen, Schulen, Gemeindezentren, Kliniken,..
Wenn ich jemanden besuchen möchte, hoffe ich darauf, dass mir die Tür geöffnet wird und ich freundlich empfangen werde.

Natürlich werden wir auch das Lied:„Macht hoch die Tür“ singen.

Kommen Sie einfach vorbei und lassen Sie sich überraschen.

Wir freuen uns.
Die evangelischen Frauen

Sonntag, 29. November,
11.00 Uhr
Martin Luther Kirche
Alsdorf

Foto: Sibylle Hirschler

Manches kommt schneller, als man denkt … Lichterlabyrinth 2026 - *Wer hat Lust zur Mitgestaltung?*

Das jährliche Lichterlabyrinth in der Mariadorfer Kirche zwischen dem ersten und zweiten Advent ist eine liebgewonnene Tradition in unserer Gemeinde geworden. Gut 30 Min. Andacht zum Runterkommen und Ruhe finden.
Wir laden Sie erneut ein, bei der Mitgestaltung der sechs Abende mitzuwirken.
Gibt es einen adventlichen Text, eine Geschichte, ein Gedicht, das Sie gerne vorlesen würden? Haben Sie Lust, an diesem Abend zu musizieren?
Angesprochen sind Einzelperson genauso wie Gruppen / Musikgruppen der Gemeinde.
Melden Sie sich doch bis zum **1. November**. Wir werden dann aus allen Meldungen ein Programm „stricken", das uns allen in der ersten Adventswoche einen besinnlichen Tagesausklang bereitet. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!
Kontakt: *Sibylle Hirschler persönlich Gemeindebüro, 02404 – 1266 oder christusgemeinde@ekir.de*

Grafik: Wolfgang Willnauer-Rosseck, KI generiert

Krippenspielproben in Mariadorf

Die Proben für das **Mariadorfer Krippenspiel** beginnen am **Sonntag, 15. November**, im Anschluss an den Gottesdienst **um 12.00 Uhr**.
Danach proben wir **jeweils samstags von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr**. Eingeladen zum Mitmachen sind alle Generationen, auf der Bühne genauso wie in der Musikgruppe.

(Informationen zum Krippenspiel in Vorweiden finden sich auf S. 31.)

Was kommt danach?

Von Hoffnung, die weiter trägt als der Tod

Wer schon einmal am Grab eines geliebten Menschen gestanden hat, kennt die Frage, die sich dann leise meldet: Was kommt danach? Die Bibel liefert darauf keine detaillierte Beschreibung des Jenseits – aber sie schenkt eine Hoffnung, die trägt. Davon soll hier die Rede sein.

Die Theologie nennt dieses Themenfeld „Eschatologie". Das klingt kompliziert, meint aber etwas ganz Einfaches: Die Lehre von den letzten Dingen – von Tod, Auferstehung, Ewigkeit und der Vollendung der Welt. Das griechische Wort „eschaton" bedeutet „das Letzte". Es geht also um die Frage, worauf unser Leben und diese ganze Welt am Ende zulaufen.

Wenn wir „Ewigkeit" hören, denken viele an eine Zeit, die einfach nie aufhört. Die Bibel meint aber mehr als ein endloses Weiterticken der Uhr: Ewigkeit ist das Leben in der unmittelbaren Nähe Gottes – eine neue Qualität des Lebens, nicht bloß eine unendliche Menge an Jahren. Darum kann Jesus sagen, dass das ewige Leben nicht erst nach dem Tod beginnt: Wer ihm vertraut, steht schon jetzt mit einem Fuß in dieser Wirklichkeit.

Zugleich beschönigt die Bibel den Tod nicht. Er ist Abschied, Schmerz und Grenze. Unsere Hoffnung gründet darum nicht auf eine eigene Kraft, die den Tod übersteht, sondern allein auf Gott, der treu ist und Tote auferweckt – so wie er Jesus von den Toten auferweckt hat. Jesus selbst sagt: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt" (Johannes 11,25). Nicht unsere Kraft hält uns über den Tod hinaus – Gottes Liebe tut es. Und bei ihm geht nichts von dem verloren, was wir gelebt und geliebt haben.

Und das Ende der Welt? Auch hier malt die Bibel kein Schreckensbild, sondern ein Trostbild. Auf ihrer letzten Seite steht die Verheißung, dass Gott bei den Menschen wohnen wird: „Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein" (Offenbarung 21,4). Bemerkenswert ist die Richtung dieser Bewegung: Nicht wir entschweben in einen fernen Himmel – Gott kommt zu uns und macht diese Welt neu. Unsere Erde ist ihm nicht gleichgültig; er vollendet, was er geschaffen hat.

Diese Hoffnung vertröstet nicht auf ein „Später", sie verändert schon das Heute. Wer darauf vertraut, dass am Ende Gott das letzte Wort hat, kann gelassener leben, mutiger trösten und getrost Abschied nehmen. Wenn wir am Ewigkeitssonntag die Namen unserer Verstorbenen nennen und für sie Kerzen entzünden, tun wir genau das: Wir geben unsere Lieben nicht dem Dunkel, sondern Gott in die Hände. Bei ihm sind sie gut aufgehoben – und wir auch. So schauen wir getrost nach vorne: Wer im Glauben mit Christus verbunden ist, hat teil an seiner Auferstehung – am Ende steht nicht der Tod, sondern das Leben. *Carl Hettig*

Aus dem Männerkreis

Foto: Silvia Kapfhammer

im Alter von 84. Jahren. Über 15 Jahre war er in unseren Reihen aktiv und lange unser musikalischer Leiter. Ihm haben wir es zu verdanken, dass unser Kreis Freude am Singen fand und „Die Piraten von Mariadorf" als Shanty-Chor bildeten.
Am 9. Juli haben wir Herbert auf seinem letzten Weg auf dem Friedhof in der Broicher Siedlung begleitet und Abschied von ihm genommen. Aber die Erinnerung bleibt.

Der Männerkreis war auch in den Sommermonaten wieder vielfältig im Einsatz.
Beim Gemeindefest in Vorweiden am 21. Juni waren wir vom Auf- bis zum Abbau aktiv. So befand sich der Getränkestand und auch der Grill fest in unserer Hand. Natürlich traten wir auch als Shanty-Chor „Die Piraten" wieder auf. Die dafür notwendigen intensiven Proben haben sich gelohnt. Erneut erhielten wir viel Applaus.

Beim Sommerfest des Fröhlichen Donnerstages im Gemeindesaal in Würselen am 16. Juli traten wir wie in den Vorjahren mit einem besonders zusammengestellten Programm auf und begeisterten die Gäste. Kräftiges Mitsingen der Anwesenden und viel Applaus belohnten unser Engagement.

Freude und Trauer liegen leider manchmal dicht beieinander. Am 30. Juni starb unser langjähriges Mitglied Herbert Hünerbein

Schon früher, jetzt erneut ein Aufruf an Interessierte, die uns bei unseren Treffen kennenlernen und evtl./hoffentlich unseren Männerkreis „verstärken" möchten:

Herzlich willkommen jeden Freitag um 15.00 Uhr (bis 17.00 Uhr) zum:

- Gedankenaustausch
- Singen und Spielen und natürlich
- auch Kaffee und Kuchen

im Gemeindezentrum Mariadorf, Eschweilerstraße 11 a.

Rückfragen und weitere Informationen gern auch bei Erich Bruß unter:
0173 / 3841 1955

Ulrich Fricke ■

Etwas Besonderes in einfacher Form

„Einfach heiraten" im Nordkreis: mit ungewöhnlichen Riten und in außergewöhnlichen Konstellationen

Große Banner und Aufsteller werben vor der evangelischen Kirche in Vorweiden für „Einfach Heiraten". Neun unterschiedliche Paare hatten sich angemeldet, um sich an diesem Tag in der liebevoll geschmückten kleinen Kirche zu trauen oder segnen zu lassen. Dazu waren Kolleginnen und Kollegen aus den Nordkreisgemeinden in Herzogenrath, Baesweiler, Alsdorf und Würselen mit dabei, ebenso weitere Ehrenamtliche, Musikerinnen und Musiker. „Das war eine schöne Erfahrung", sagt Pfarrer Willnauer-Rosseck. Die Aktion findet er toll, weil sie ein für Menschen zugängliches Format sei, dass etwas Besonderes in eine einfache Form bringe, ohne dass es dadurch an Bedeutung verliere.

Pfarrer Willnauer-Rosseck hat an diesem Tag selbst „die Seite gewechselt" und sich nach 30 Jahren Ehe mit seiner Frau für weitere gemeinsame Jahre segnen lassen. Auch die anderen Paare waren begeistert, die Trauungen – trotz der Kürze – feierlich und ganz persönlich.
Wie bei Heike und Jörg. Der 26.6.26 ist ihr Tag, in mehrfacher Hinsicht. Denn auf den Tag genau vor zwölf Jahren haben sie sich kennengelernt, und als sie im Januar entschieden haben, „wir wollen heiraten", da sei der einzige Termin, den das Standesamt ihnen angeboten habe – richtig! – der 26. Juni gewesen. „Das war doch mal ein Zeichen", schmunzelt Bräutigam Jörg.

Handfasting, ein alter Hochzeitsbrauch mit keltischen Ursprüngen, wurde bei einem Paar in Vorweiden in die christliche Trauung eingebunden.
Foto: Andrea Thomas

Beide musizieren leidenschaftlich in der Celtic-Folk-Band, „Saileach" (irisch-gälisch für Weidenbaum). „Wir wollten den keltischen Brauch des Handfasting in unsere Trauung einbinden", erzählt die Braut. Mit den Menschen, die ihnen nahe sind, feierten die beiden an diesem Tag genau die kleine, feine Hochzeit, die sie sich gewünscht hatten.

Eine ungewöhnliche Trauung ist auch die von Natascha und Conrad, denn sie sind an diesem Tag nicht das einzige Brautpaar in der Familie. Direkt nach ihnen heiraten Nataschas Mutter Ursula und ihr Mann Erich. Das macht den Moment für Conrad und speziell für Natascha noch einmal ganz besonders.

Andrea Thomas ■

Gemeindefest 2026 - Rückblick

„Füreinander da sein" – so lautete das Motto unseres Gemeindefestes im Juni in Broichweiden.

Es begann mit einem fröhlichen Familiengottesdienst mit Puppenspiel und vielen Beteiligten in unserer Kirche in Vorweiden. Über 100 Gottesdienstbesucher hatten sich in unserer Kirche in Vorweiden versammelt, was uns sehr gefreut hat.
Und auch beim anschließenden Fest im Kirchgarten und Gemeindehaus in Vorweiden waren immer alle Plätze besetzt und die Teilnahme groß.
Bei herrlichem Wetter, vielen kulinarischen Angeboten, Ständen und Aktionen war die Stimmung entspannt und fröhlich. Musikgruppen aus unserer Gemeinde und darüber hinaus, sorgten für eine Atmosphäre eines Sommerfestes, das zum Verweilen und Genießen einlud.
Auch für ein Kinderprogramm war gesorgt. Bei einer Verlosung konnten Aktionen, wie Orgelführungen in allen Bezirken - oder eine Kirchenführung in Vorweiden – oder auch Zeit mit unseren Pfarrern gewonnen werden. Einiges davon hat bereits stattgefunden, denn viele Gewinner wollten die Angebote auch genießen.
Allen, die das möglich gemacht haben, danken wir sehr herzlich. Den vielen helfenden Händen, die im Einsatz waren, damit das Fest und der Gottesdienst so erfolgreich angenommen werden konnten, allen haupt- und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt.

Fotos: Uta Kriese

„Füreinander da sein" konnten wir bei diesem Fest sehr anschaulich erleben und auch, wie es unser Gemeindeleben bereichern kann.

Sonnige Grüße, Susanne Degenhardt

Handarbeitstreff im Gemeindezentrum Würselen

Seit einigen Jahren gibt es nun schon den Handarbeitstreff im Gemeindezentrum Würselen. Einst eher zufällig aus der dort ebenfalls ansässigen Spielegruppe hervorgegangen, hat sich der Handarbeitsreff inzwischen etabliert, und so treffen sich dort regelmäßig Gleichgesinnte, die die gemeinsame Freude an der Handarbeit teilen.

Heute treffen wir uns in herzlicher Atmosphäre zum Stricken, Häkeln, Nähen und kreativen Gestalten. Dabei geht es nicht nur um die Handarbeit selbst, sondern auch um den Austausch von Ideen, Tipps und Erfahrungen. Wer einmal nicht weiter weiß, findet stets Unterstützung. Materialien werden gerne miteinander geteilt – sei es Wolle, Strick- oder Häkelnadeln und anderes Arbeitsmaterial.
Bei uns wird gearbeitet, erzählt, gelacht und Gemeinschaft gelebt. Mal geht es lebhaft und fröhlich zu, mal ruhiger und konzentrierter – für jede und jeden ist hier Platz.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann schauen Sie doch einfach vorbei! Wir treffen uns **jeden zweiten Mittwoch von 14.00 bis 16.00 Uhr im Gemeindezentrum in Würselen**.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Rosalinde Hülsbeck ■

NEU Online-Spendemöglichkeiten für unserer Gemeinde

Wenn Sie uns bislang eine Spende zukommen lassen wollen, dann mussten Sie dies per Überweisung tun.
Nun geht dies auch komfortabler direkt online.

Mit dem ersten QR-Code kommen Sie auf unsere Spendenseite, wo aktuelle Projekte aufgeführt werden, für welche wir um Spendenbitten.

Mit dem zweiten QR-Code kommen Sie direkt zur Spendemöglichkeit.

	Martin-Luther-Kirche Alsdorf-Mitte Martin-Luther-Str. 52477 Alsdorf	**Ev. Kirche Vorweiden** Jülicher Str. 105 52146 Würselen	**Ev. Kirche Mariadorf** Eschweiler Str. 11a 52477 Alsdorf	**Martin-Luther-Kirche Würselen** Bahnhofstr. 1 52146 Würselen
September 2026				
So 06.09. 14. So n. Trinitat.	11.00 Uhr Willnauer-Rosseck	9.30 Uhr Willnauer-Rosseck	11.00 Uhr Geis	9.30 Uhr Geis
So 13.09. 15. So n. Trinitat.	11.00 Uhr Wolke	9.30 Uhr Gündel	11.00 Uhr Jubelkonfirmation Willnauer-Rosseck	9.30 Uhr Wolke
So 20.09. 16. So n. Trinitat.	11.00 Uhr Willnauer-Rosseck	9.30 Uhr Willnauer-Rosseck	11.00 Uhr Geis	15.00 Uhr Gottesdienst für Menschen mit und ohne Demenz Geis
So 27.09. 17. So n. Trinitat.	11.00 Uhr Saffer	9.30 Uhr Wolke	11.00 Uhr Wolke	9.30 Uhr Saffer
Oktober 2026				
So 04.10. Erntedankfest	11.00 Uhr Familiengodi Sahm-Stollewerk	9.30 Uhr Geis	11.00 Uhr Willnauer-Rosseck	9.30 Uhr Saffer
So 11.10. 19. So n. Trinitat.	11.00 Uhr Eichenberg	9.30 Uhr Wolke	11.00 Uhr Wolke	9.30 Uhr Haller
Fr 16.10.	Trostgottesdienst Licht und Segen 18.00 Uhr Gräberkirche Alsdorf-Schaufenberg (Hauptstraße 23a) Ökumenisches Team / Sahm-Stollewerk			
So 18.10. 20. So n. Trinitat.	11.00 Uhr Saffer	9.30 Uhr Degenhardt	11.00 Uhr Degenhardt	9.30 Uhr Saffer
So 25.10. 21. So n. Trinitat.	11.00 Uhr Sahm-Stollewerk	9.30 Uhr Willnauer-Rosseck	11.00 Uhr Willnauer-Rosseck	9.30 Uhr Geis
Sa 31.10. Reformationstag		Gottesdienst zum Reformationstag 18.00 Uhr Alsdorf Willnauer-Rosseck / Sahm-Stollewerk		

Kindergottesdienst · Abendmahl · Taufe o. Taufmöglichkeit · Kirchenmusik · Fair-Handel-Stand
Suppe · Familiengottesdienst · **Kirchencafé** gibt es nach jedem Gottesdienst in **allen Kirchen.**

	Martin-Luther-Kirche Alsdorf-Mitte Martin-Luther-Str. 52477 Alsdorf	**Ev. Kirche Vorweiden** Jülicher Str. 105 52146 Würselen	**Ev. Kirche Mariadorf** Eschweiler Str. 11a 52477 Alsdorf	**Martin-Luther-Kirche Würselen** Bahnhofstr. 1 52146 Würselen
November 2026				
So 01.11. 22. So n. Trinitat.	11.00 Uhr Saffer	9.30 Uhr Sahm-Stollewerk	11.00 Uhr Familiengodi Willnauer-Rosseck	9.30 Uhr Saffer
So 08.11. Drittletzter So d. Kirchenjahres	11.00 Uhr Geis	9.30 Uhr Geis	11.00 Uhr Willnauer-Rosseck	9.30 Uhr Willnauer-Rosseck
So 15.11. Vorletzter So d. Kirchenjahres	11.00 Uhr GD zum Volks-trauertag, anschl. Kranzniederlegung Sahm-Stollewerk	9.30 Uhr Alders	11.00 Uhr Gündel	9.30 Uhr Geis
Mi 18.11. Buß- und Bettag	15.00 Uhr (Luthersaal) Peltner			18.00 Uhr Wolke
So 22.11. Totensonntag/ Ewigkeits-sonntag	11.00 Uhr Sahm-Stollewerk	9.30 Uhr Degenhardt	11.00 Uhr Willnauer-Rosseck	9.30 Uhr Geis
	15.00 Uhr Friedhof-Andacht mit Posaunenchor Friedhof Kellersberg, Mariadorferstraße, Alsdorf Sahm-Stollewerk			
So 29.11. 1. Advent	11.00 Uhr Frauenhilfe	9.30 Uhr Willnauer-Rosseck	11.00 Uhr Willnauer-Rosseck	9.30 Uhr Sahm-Stollewerk

Lichterlabyrinth Mariadorf
Mo.- Sa. 18.30 Uhr

Dezember 2026				
So 06.12. 2. Advent/ Nikolaustag	11.00 Uhr Geis	9.30 Uhr Wolke	11.00 Uhr Wolke	9.30 Uhr Geis

Gedanken zur „Ewigkeit“ – ein Versuch.

Paul Celan dichtet in seinem Gedicht FADENSONNEN:
(...)
Ein baum-
hoher Gedanke greift sich den Lichtton:
es sind noch Lieder zu singen jenseits
der Menschen.

Warum mit solch einem Gedicht anfangen, wenn um die Vorstellung von „Ewigkeit“ geht? Oder vielleicht sollte man besser von dem Begriff der „Ewigkeit“ sprechen, denn sich „vorstellen“ kann man die „Ewigkeit“ nicht – so viel ist sicher. Und auch beim Begriff „Ewigkeit“ wird die intellektuelle Luft dünn. Sehr dünn.

Also besser schweigen? – sicherlich, das wäre wahrscheinlich die (bessere) Alternative. Oder aber Dichter sprechen lassen, die mit ihrer Sprache weit kommen, auch oder gerade, wenn sie – wie Celan – an die Grenzen gehen und darüber hinaus: Undenkbares zusammenfügen, um die Lesenden dann zurückzulassen - ratlos, unbefriedigt vielleicht, was es auszuhalten gilt.
Was soll sein ***„jenseits der Menschen“***? Die Ewigkeit vielleicht, jedenfalls eine Zeit, die heil ist jenseits der Verletzungen, die Menschen in der Lage sind einander anzutun? Ein ***„Lichtton“*** zeugt davon und ***„Lieder“***, die noch nicht gehört wurden, und die wir als Menschen nicht hören werden. Celan hat Anlass, der Menschen überdrüssig zu sein. Zu viel ist geschehen. Wenn es etwas gibt wie eine heilende Ewigkeit, dann jenseits der Menschen, nicht für uns also.

Tatsächlich ist der Begriff „Ewigkeit“ ein schwerer Gedanke, untragbar schwer, was die Sehnsucht danach eigentlich absurd erscheinen lässt. Denn selbst Schönheit wird unerträglich, wenn es kein Gegenüber (mehr) hat. In der Ewigkeit gibt es das Gegenüber der Endlichkeit nicht mehr, aber nur Endliches können wir denken bzw. uns vorstellen.

Wie schwer das zu ertragen ist, macht uns ein Film der 90er Jahre deutlich, als Komödie angelegt, aber maximal tiefgründig: Phil Connors, so der Name des Helden, sitzt in einer Zeitschleife fest und muss ein und denselben Tag immer wieder erleben. Der 2. Februar in einer amerikanischen Kleinstadt wiederholt sich immer wieder, ohne irgendeine Erklärung oder einen Ausweg. Der Tod, der einen Ausweg oder zumindest ein erlösendes Ende bieten würde, ist ihm verschlossen.
Ein Denker der vorletzten Jahrhundertwende, auf den der Film offensichtlich anspielt, forderte die radikale Bejahung des Lebens, bei der man bereit wäre, jeden Moment, jeden Augenblick – samt allen Schmerz und aller Freude – in alle Ewigkeit exakt so wiederholen zu wollen.
Diese Ewigkeit wird Phil Conners zur Hölle bis nach tausenden Wiederholungen endlich er seinen Egoismus, seinen Lebensdurst überwunden hat und zu einer wahrhaft selbstlosen Liebe in der Lage ist. Man muss es wiederholen: Nur die Liebe gewährt einen Ausweg. In diesem Moment geht die Uhr endlich weiter, er ist erlöst, wenn auch dem Tod dann irgendwann begegnen müssend. Aber das macht nichts. Im Gegenteil: Der Wert des Augenblicks liegt in seiner Vergänglichkeit.

Vom Augenblick aber – es klingt widersprüchlich, zugegeben – sagen die Mystiker, dass nur er ewig ist. Ewigkeit und Endlichkeit scheinen Geschwister zu sein.

Wenn du stirbst,
stirbt nur dein Werden.
Gönn‘ ihm keinen Blick zurück.
In der Zeit muss alles sterben -
aber nichts im Augenblick. *K.W.*

Da klingt er wieder an, der Begriff „Kairos“: erfüllte Zeit, vollendete Zeit im Jetzt, von der beim letzten Mal, im letzten Gemeindebrief, die Rede war: vollendete Zeit und sei es nur ein Augenblick. Dies zu erkennen, ist ein Geschenk, vielleicht nicht vielen vorbehalten, dennoch anzustreben.

Aber: Halt! Einer ist es, der ewig ist, jenseits der Vergänglichkeit, Zeit und Raum überdauernd: Gott. Und auch Jesus spricht von Ewigkeit, ohne sie erklären zu wollen, wenn er uns nach Joh. 11,25 wissen lässt: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.“ (Anm.: Nicht später oder irgendwann, sondern jetzt.)

Die Ewigkeit als bloße Fortsetzung der linearen Zeit ist die Hölle, sofern sie kein Ende findet (vgl. oben). - Die „Ewigkeit“ muss anders sein – aber wie?

Von Bonhoeffer wird berichtet, dass er kurz vor seiner Hinrichtung von Trost suchenden Mitgefangenen gefragt wurde: „Herr Pfarrer! Sie kennen sich doch aus. Sie haben studiert. Bitte sagen Sie uns: Wird etwas sein nach unserem Tod? Gibt es ein ewiges Leben für uns?“ Bonhoeffer soll dann eine Weile geschwiegen haben, bis er antwortete: „Ihr Lieben, ich weiß es nicht. Aber ER, der alles weiß, ER weiß auch dies. Und ER wird wissen, was gut für mich ist.“ Dem ist – zumindest aus meiner Sicht – nichts hinzuzufügen. Was uns nach Bonhoeffer bleibt, ist, zu vertrauen.

Genug also der Worte oder der Versuche. Aber nein, noch ein Gedicht, eine Strophe wenigstens. Erich Fried schreibt in Erinnerung an seinen toten Freund Paul Celan, auf dessen Gesicht „FADENSONNEN“, antwortend:

Lieder
gewiß
auch jenseits
unseres Sterbens
Lieder der Zukunft
jenseits der Unzeit in die wir
alle verstrickt sind
Ein Singen jenseits
des für uns Denkbaren
Weit

Doch nicht ein einziges Lied
jenseits der Menschen

Damit soll dieser Versuch über die „Ewigkeit“ enden.

Stephan Saffer

Jugendtrauergruppe „Phönix“ in Alsdorf

vierzehntägig montags,
18.00 - 19.30 Uhr
in der Gräberkirche
Alsdorf-Schaufenberg, Hauptstr. 23a

Kontakt: *s. Kindertrauergruppe*

Kindertrauergruppe „Libelle“ in Alsdorf

vierzehntägig montags,
17.00 - 18.30 Uhr
in der Gräberkirche
Alsdorf-Schaufenberg,
Hauptstr. 23a

Kontakt:
Corinna Zens, Tel.: 02404/ 6796753
corinna.zens@bistum-aachen.de

Krabbelgruppe Miniclub

mittwochs von 9.30 - 11.00 Uhr
Eingang hinten im Gemeindehaus
Mariadorf, Eschweilerstr. 11a

Ansprechpartner*in:
Jennifer Hentsch, 0173/ 9213443
Pfr. Willnauer-Rosseck, 02404/ 5513182

Kindergottesdienst Vorweiden

Für den Kindergottesdienst sind wir auf der Suche nach einem neuen Konzept. Daher gibt es in dieser Ausgabe noch keine neuen Termine.

Krabbelgruppe Miniclub

dienstags von 9.30 - 11.00 Uhr
im Gemeindehaus Vorweiden,
Jülicher Str. 109
Bei schönem Wetter treffen wir uns auf dem Spielplatz Brahmsstraße in Würselen/Linden-Neusen.

Ansprechpartnerin:
J. Gabrisch, Tel.: 02405/ 71428

Abenteuertage in Mariadorf

In den Herbstferien vom 28. - 30. Oktober

Die Kirche entdecken – Spielen, Singen und Basteln – Mit dem Apostel Paulus erleben, wie die Nachricht von Jesus sich in der ganzen Welt ausbreitet. **Täglich von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr**. Wir starten mit einem Frühstück, essen mittags zusammen und lassen den Tag ab 15.30 Uhr ausklingen mit einem gemeinsamen Singen, zu dem auch die Familien eingeladen sind.
Am **Sonntag, den 1. November**, feiern wir um **11.00 Uhr einen Familiengottesdienst** und laden im Anschluss herzlich ein zum Brunch.
Das Angebot der Kinderbibelwoche richtet sich an **Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren**. Für Essen und Material erheben wir einen **Kostenbeitrag von 25,00 Euro**. Es gibt 20 Plätze, eine Anmeldung ist erforderlich.
Anmeldung und nähere Info: *Pfr. Willnauer-Rosseck, 02404/ 5513182 / wolfgang.willnauer-rosseck@ekir.de oder im Gemeindebüro: 02404/1266 / christusgemeinde@ekir.de*

Krippenspielproben in Vorweiden

Wer macht mit beim Weihnachtskrippenspiel in Vorweiden?
Wir freuen uns drauf! Sei dabei!
Alle sind willkommen!

Am **Samstag, 14. November, 16.00 Uhr** im Ev. Gemeindehaus in Vorweiden verabreden wir unsere Proben für den Weihnachtsgottesdienst an Heiligabend, 24. Dezember, die samstags nachmittags stattfinden werden.

Dein KiGo +
Schatzsuche-Team

Foto: falco, pixabay

Der Herbst in der Kleinen Offenen Tür

Hallo Ihr Lieben!
Hier sind Selma und Denise

Der Herbst ist da, die Blätter färben sich und es wird kuschelig.

Kurz zu mir, Selma (Name geändert)...
Ich bin noch neun Jahre. Auch ich bin eine Besucherin der kleinen offenen Türe und ich werde in der Herbstzeit 10!
Drauf freue ich mich.

Dies ist für uns in der kleinen offenen Türe die ideale Zeit, um sich kreativ auszutoben und die bunte Jahreszeit mit in unsere Einrichtung zu holen.

Hier kommt nun eine Liste, mit unseren Wünschen und Vorhaben, die wir im Herbst unbedingt erleben möchten:

...eine Blätterschlacht mit allen Freunden!
...Kartoffeln aus unseren Beeten ernten und damit ein Erntedank in der kleinen offenen Türe veranstalten.

Foto: privat

...Kastanien sammeln und daraus witzige Figuren basteln.
...zu vielen Herbstliedern tanzen und singen.
...ein Martinsfeuer mit unseren Pfarrern, Denise und meinen Freunden veranstalten. (Stockbrot darf natürlich nicht fehlen)

Vielleicht ist ja auch was für euch dabei!
Eure Selma und Denise :-)

Familienzentrum Sonne, Mond und Sterne

Liebe Gemeinde,

seit vielen Jahren sind wir nicht nur ein Kindergarten, sondern auch ein Familienzentrum.
Dies bedeutet, dass unsere Einrichtung die Familien im Alltag unterstützt – oft kostenlos oder sehr günstig – mit Beratung, Betreuung und verschiedenen Angeboten, und dies nicht nur für Familien, die Ihre Kinder bei uns angemeldet haben, sondern für alle im Umkreis!

Typische Angebote sind zum Beispiel:

- **Beratung** bei Erziehung, Partnerschaft oder finanziellen Fragen, durch die evangelische Beratungsstelle in Aachen (Frau Bauer)
- **Betreuung und Bildung** für Kinder (z. B. Spielgruppen, Vorschulangebote), durch Frau Prepols (Gemeinsam wachsen) und Frau Schmidt (Familienbildung Aachen)
- **Elternkurse/Eltern Café** (z. B. zu Erziehung oder Entwicklung) mit Frau Asin Firouzi-Eckhardt (Familienbildung Aachen)
- **Treffpunkte** für Familien (Austausch mit anderen Eltern), durch Nähkurse, Kochkurse etc.

Wir sind gerne Treffpunkt für weitere Veranstaltungen und Interessengebiete...melden Sie sich gerne!

Alle unsere Angebote finden Sie auch im „Familiennavi" der Stadt Würselen:
https://www.wuerselen.de/leben-in-wuerselen/stadt-der-kinder/familiennavi/

Nähkurs für Jung und Alt

Der Kurs läuft jeweils donnerstags von 19.30 bis 21.30 Uhr. Alle, die Freude am Nähen haben oder es gerne lernen möchten, sind herzlich eingeladen. Die Kursgebühr beträgt 10 €.
Der Kurs findet im Gemeindezentrum der Evangelischen Kirchengemeinde Würselen statt. Nähmaschinen (zwei Geräte sind vorhanden) sowie Materialien und Stoffe bringen Sie bitte selbst mit.
Maike Würdig

Familienzentrum Würselen
Kita Sonne, Mond und Sterne
Grevenberger Str. 57,
Frau Westerhausen, Tel.: 02405/ 94244
E-Mail: kita.wuerselen@ekir.de

Abschied der Maxi-Kinder unseres Kindergartens

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge haben wir in diesem Sommer unsere acht Maxi-Kinder verabschiedet. Nach vielen gemeinsamen Erlebnissen, Freundschaften und spannenden Entdeckungen verließen sie Mitte Juli unser Familienzentrum und starten jetzt, nach den Sommerferien, in den umliegenden Grundschulen einen neuen Lebensabschnitt.

Unsere Maxi-Kinder kamen aus der Sonnengruppe und der Mondgruppe. In ihrer Kindergartenzeit sind sie ein großes Stück gewachsen – sie haben gespielt, gelernt, gelacht und haben viele schöne Erinnerungen gesammelt. Nun sind sie bereit für den nächsten Schritt.

Wir danken den Kindern und ihren Familien für die gemeinsame Zeit und wünschen allen Schulkindern einen gelungenen Start in die Schulzeit. Gottes Segen möge sie auf ihrem weiteren Weg begleiten und ihnen Freude, Mut und viele neue Freunde schenken.

Hanna Jansen-Dilan ■

Das Licht-Kreuz in Würselen

Das Kreuz in der Würselener Kirche bringt uns auf andere Gedanken. Es erinnert nicht nur an die Ewigkeit sondern regt uns zum Nachdenken an, birgt Ruhe, Besinnung und ein Gefühl von Frieden! In unserer schnelllebigen Zeit sind wir auf der Suche nach Frieden und Sinn in unserem Leben! Wir haben die Ewigkeit aus den Augen verloren. Was können wir dagegen tun? Es müssen keine großen Dinge sein, oft sind kurze Augenblicke oder ruhige Orte genug, um zu sich selbst zurück zu finden und zu der Hoffnung, die unser Glaube uns vermittelt!

Marlies Nellessen &
Das Team des Fröhlichen Donnerstag ■

Foto: Marlies Nellessen

Familienzentrum eva

eva evangelischer Kindergartenverein Alsdorf e.V.

Beratungsangebote
- Beratung bei Fragen zur Erziehung
- Beratung bei Kindeswohlgefährdung §8a
- Beratung für begabte und hochbegabte Kinder im Elementarbereich

Rucksack-Kita
Alltagsintegrierte Sprach- und Familienbildung

Im Rahmen der Sprachförder- und Familienbildungsprogramme treffen sich Eltern in der Einrichtung ihres Kindes und tauschen sich sowohl zu Themen wie Sprachförderung, KiTa-Alltag als auch allgemeinen Erziehungsfragen aus.

Die Gruppe wird von einer qualifizierten Elternbegleiterin angeleitet.

Krabbelgruppe „Griffbereit“
Familien entdecken gemeinsam Spiel und Sprache

Im Rahmen der Sprachförder- und Elternbildungsprogramme treffen sich Eltern in der Einrichtung mit ihren Kindern im Alter von 1 bis 3 Jahren und fördern ihre Kinder beim Spiel, beim Liedersingen und Geschichtenerzählen. Gleichzeitig können die Eltern sich zu Erziehungsfragen austauschen, Kontakte knüpfen und haben viel Spaß mit ihren Kindern.

Die Gruppe wird von zwei qualifizierten Elternbegleiterinnen angeleitet.

Elterncafé
Eltern und Interessierte sind eingeladen, sich auszutauschen, ins Gespräch zu kommen und Kontakte zu knüpfen. Zu aktuellen und interessanten Themen werden Referenten eingeladen.

Babymassage
Berührung, die unter die Haut gehen

Berührung ist die schönste Form das gemeinsame Leben zu beginnen. Die Babymassage hilft z.B. bei Blähungen, verbessert die Verdauung, fördert den gesunden Schlaf, löst Verspannungen und trägt zur Entwicklung eines positiven Körpergefühls bei frühkindlicher Entwicklung bei.

Auskunft zu allen Angeboten erhalten Sie hier:

Familienzentrum eva Alsdorf-Mitte:
Bodelschwinghweg 2
Mo – Fr von 9.30 – 12.00 Uhr
Frau Spieß und Frau Liska,
Tel.: 02404/ 23450

Alsdorf-Ofden
Theodor-Seipp-Str. 42a
Anne Wiechert und
Daniela Radermacher
Tel.: 02404/ 24850

Kooperationspartner

Aachener Frühförderung – Außenstelle Alsdorf
Frau Achilles, Tel.: 0241/ 928250

„Unsere Ferien-Plaudertaschen waren wieder auf Reisen“

Foto: privat

Bereits im zweiten Jahr in Folge haben wir die beliebten Ferien-Plaudertaschen angeboten. Mit viel Freude und Kreativität gestalten die Kinder ihre Taschen und machen sie so zu einem ganz persönlichen Begleiter für die Ferienzeit. Während der Ferien konnten die Kinder kleine Erinnerungen an besonderen Erlebnissen sammeln und in ihrer Plaudertasche aufbewahren. Auch für Kinder, die nicht verreist sind, bietet die Plaudertasche eine schöne Möglichkeit, besondere Momente aus ihrem Alltag festzuhalten. Einen Ausflug mit der Familie, einen Besuch auf dem Spielplatz oder ein schönes Erlebnis mit Freunden - all das findet Platz in der Tasche. Nach den Ferien bringen die Kinder ihre gefüllten Plaudertaschen mit. Im Morgenkreis haben sie dann die Möglichkeit, von ihren Erlebnissen zu erzählen und ihre gesammelten Erinnerungsstücke zu zeigen. So können wir gemeinsam auf Entdeckungsreise gehen und ein kleines Stück weit an den Familienabenteuern aller Kinder teilhaben.

Daniela Radermacher ■

Religionspädagogische Angebote in unseren Kitas

Etwa alle zwei Monate besucht Pfarrer Sahm-Stollewerk unsere Kindertageseinrichtungen und gestaltet gemeinsam mit den Kindern ein religionspädagogisches Angebot. Die Inhalte orientieren sich am Kirchenjahr sowie an biblischen Geschichten und werden altersgerecht, anschaulich und spielerisch vermittelt.
Die Kinder erleben dabei biblische Erzählungen, singen gemeinsam Lieder, beten, gestalten kreative Angebote oder sprechen über Werte wie Freundschaft, Hilfsbereitschaft, Respekt und Nächstenliebe. Sie werden ermutigt, Fragen zu stellen, ihre Gedanken und Gefühle einzubringen und sich aktiv an den Angeboten zu beteiligen. Beim letzten Besuch fand das religionspädagogische Angebot in der Kirche statt. Die Kinder hatten die Möglichkeit, den Kirchenraum kennenzulernen, seine Besonderheiten zu entdecken und ihn als Ort der Gemeinschaft und des Glaubens zu erleben. Pfarrer Sahm-Stollewerk erzählte die Geschichte von Jona und dem Wal und gestaltete diese gemeinsam mit den Kindern.
Die religionspädagogischen Angebote fördern die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder, stärken das Gemeinschaftsgefühl und vermitteln christliche Werte in einer offenen, wertschätzenden Atmosphäre. Sie sind ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Dabei erfolgt die Teilnahme stets respektvoll gegenüber den unterschiedlichen religiösen u. kulturellen Hintergründen aller Familien. *M. Liska* ■

eva evangelischer Kindergartenverein Alsdorf e.V.

Erntedankfest in unserer Kita

Gemeinsam mit dem Pfarrer Herr Sahm-Stollewerk feiern wir in unserer Kita in Ofden am 6. Oktober das Erntedankfest. Bereits am frühen Morgen bringen die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern Obst und Gemüse von zu Hause mit. Daraus entsteht im Flur ein farbenfroher Gabentisch, der die Vielfalt und die Fülle der Ernte liebevoll sichtbar macht. Jedes Kind nimmt wieder ein Teil mit nach Hause. So erfahren Sie, dass teilen Freude macht und jeder etwas davon haben kann.

In den Gruppen beschäftigen wir uns mit dem Thema Erntedank. Die Kinder erfahren, was das Erntedankfest bedeutet, sprechen darüber, wofür wir dankbar sein können, und gestalten mit viel Freude ihre Erntedankfest-Orden, als Erinnerung an das Fest.

Foto: privat

Wir freuen uns auf ein schönes Erntedankfest voller Dankbarkeit, Gemeinschaft und Freude.

Daniela Radermacher

St. Martin in unserer Kita

Auch in diesem Jahr freuen wir uns auf ein stimmungsvolles St.-Martinsfest in unserer Kita in Ofden. Gemeinsam mit den Kindern, ihren Familien und dem Team werden wir uns mit unseren selbst gestalteten Laternen auf den Weg machen. Begleitet von St. Martin auf seinem Pferd zieht der Laternenumzug durch die Straßen. Dank der Unterstützung engagierter Eltern, die den Zug absichern, können wir den Martinszug sicher und in aller Ruhe genießen.

Auf unserer Festwiese erwartet uns bereits ein loderndes Martinsfeuer. Dort reitet St. Martin mit seinem Pferd um das Feuer, wo der Bettler auf ihn wartet. Gemeinsam erleben wir die Geschichte der Mantelteilung, Singen gemeinsam die Lieder und erinnern uns daran, wie wichtig Nächstenliebe, Mitgefühl und das Teilen sind.

Foto: privat

Im Anschluss lassen wir den Abend in gemütlicher Atmosphäre auf dem Außengelände der Kita ausklingen. Wir freuen uns auf viele leuchtende Kinderaugen und ein unvergessliches Martinsfest voller Gemeinschaft und Wärme.

Daniela Radermacher

Auf ewig?

Ewigkeit. Was für ein gewaltiges Wort! Irgendwie nicht wirklich greifbar, so unfassbar wie „Unendlichkeit“. Wie fern, wie weit kann „Ewigkeit“ sein?

Alles eine Frage des Blickwinkels. „Ich habe eine Ewigkeit auf dich gewartet...“. Aha, eine Ewigkeit kann also auch schon mal nur 20 Minuten dauern. Sehr beruhigend!

Es gibt „ewig haltbare“ Lebensmittel. Zucker, Salz, Honig, Nudeln, Reis und manches mehr. Hier reden wir immerhin über einige Jahre Haltbarkeit - eine angemessene Lagerung vorausgesetzt. Meistens brauchen wir unsere Vorräte aber dann doch schon viel eher auf, nach Tagen, Wochen oder Monaten - jedenfalls weit vor „ewig“.

Wenn man sich beim Bund der Ehe „ewige Treue“ wünscht, zielt das zumindest schon mal auf die gemeinsame Lebenszeit ab. Wenn alles gut geht und die Gesundheit mitspielt, können das bei einem jung vermählten Paar vielleicht 70 Jahre sein, ein paar mehr oder weniger. Das ist dann ja doch schon eine wirklich lange Zeit! Aber eine Ewigkeit?

Möglicherweise geht Ewigkeit ja auch über das Leben hinaus. Aus alten Westernfilmen oder aus den Büchern von Karl May kennen wir die „ewigen Jagdgründe“. In diese ging jemand ein, der starb. Man hoffte, nach dem Leben in ein paradiesisches Land zu kommen, mit reichlich Jagdwild, damit man dort keinen Hunger leiden muss.

Fakt ist: Unsere Lebenszeit ist begrenzt, endlich. Ist Ewigkeit dann als Zustandsbeschreibung für die Zeit darüber hinaus zu sehen? Für das große Unbekannte, was noch kommt und keiner kennt? Siegt der Tod über das Leben, nur weil man länger tot ist, als man Lebenszeit hatte? Es würde mich traurig stimmen, so zu denken.

Es gibt einen schönen, lebensbejahenden Comic von den Peanuts: Charly Brown und Snoopy sitzen am Ufer eines Sees. Charly Brown sagt traurig: „Eines Tages werden wir alle sterben, Snoopy“. Und sein treuer Begleiter antwortet daraufhin weise: „Ja, das stimmt. Aber an allen anderen Tagen nicht!“.

Wie schön dieser Gedanke doch ist! Genießen wir einfach jeden Tag des Lebens und erfreuen uns daran. Bis in alle Ewigkeit. Amen.

Axel Bennemann

Evangelische Frauen Alsdorf

	02.09.	Geburtstagsfeier - *Team*
So	**13.09.**	**Tagesausflug Landesgartenschau Neuss** - *Team*
	30.09.	**Bingo** - *Heidrun Kukla*
	14.10.	**Herbstfest** - *Team*
	28.10.	**Erlebnistanz** - *Marga Bormann*
	18.11.	**BUSS - UND BETTAG** - *Elisabath Peltner*
	25.11.	**Marc Chagall - Bilder der Hoffnung** - *Joachim Geis*
So	**29.11.**	**GOTTESDIENST DER FRAUENHILFE** - *Team*

in der Regel mittwochs von 15.00 - 17.00 Uhr Luthersaal

Kontakt: *Christine Paulus, Tel.: 02404/ 676915*

Aktive Spätlese – für alle 60+

In der Regel am letzten Freitag im Monat ab 15.00 Uhr im Luthersaal

Kontakt: *Pfarrer Malte Sahm-Stollewerk*

25.09.	Mysterium Handy - aktive Spätlese einmal praktisch - *Susann Marx (Bitte Handys mitbring.)*
30.10.	Halloween - und andere Geist-Geschichten - *Sahm-Stollewerk*
27.11.	Bibliolog – gemeinsam eine biblische Ge schichte ergründen - *Wolfg. Willnauer-Rosseck*

Trauercafé Zuversicht

jeden 2. Samstag im Monat, 15.00 - 17.00 Uhr im Luthersaal

*** 20-jähriges** Jubiläum Trauercafé Zuversicht

12.09.	Ein Ort des Austauschs und der Gemeinschaft für alle, die von Trauer betroffen sind und Begegnung mit anderen Betroffenen wünschen.
10.10.	
14.11.*	***Kontakt:*** *Christine Paulus Tel.: 02404/ 676915 oder Pfarrer Joachim Geis, Tel.: 02405/ 84345*

SenFit 60+ Kurse

dienstags von 15.00 - 16.00 Uhr

Kursblock III 2026
Ab dem 1.9. – 13.10.2026
insgesamt 7 Mal durchgehend

Anmeldung und Kontakt: *Erna Bennetreu, Tel.: 02401/ 605379 (montags 11.00 -13.00 Uhr oder AB)* ***Entgelt:*** *30 Euro (bitte Barzahlung) / Nicht genommene Stunden entfallen bei Kursende / Die Gruppe spendet einen Großteil an diakonische Institutionen.*

Kirchenchor

montags 15.45 - 17.45 Uhr (außer in den Ferien)

Kontakt: *Kurt Mank, Tel.: 02404/ 2783 oder kurt.mank@freenet.de*

Regelmäßige Angebote in unseren Gemeindezentren

Spielräume

jeden dritten Mittwoch im Monat, 15.00 - 17.00 Uhr

23.09.	Brett- Karten- und Würfelspiele bei Kaffee & Gebäck
21.10.	
11.11.	***Kontakt:*** *Susann Marx, Tel.: 0177/ 23 56 110*

Martin-Luther-Frühstück

jeden dritten Dienstag im Monat, um 9.30 Uhr im Luthersaal

15.09.	***Kontakt:*** *Susann Marx Tel.: 0177/ 23 56 110*
20.10.	
17.11.	

Spazieren

In der Regel am 1. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr, Treffpunkt a. d. Martin-Luther-Kirche

09.09.	***Kontakt:*** *Susann Marx Tel.: 0177/ 23 56 110*
07.10	
04.11.	

Wenn nicht anders vermerkt, finden alle Angebote im Luthersaal unter der Martin-Luther-Kirche, Albrecht-Dürer-Str. 3, Alsdorf, statt.

Literaturkreis

jeweils montags 10.15 Uhr

Leitung: *Karin Liestmann und Team Tel.: 02405/ 3375 Teilnahmegebühr: 6,00 €*

07.09.	Iris Wolff: *Lichtungen*
05.10.	Torsten Woywod: *Mathilde und Marie*
02.11.	Edward Hoem: *Der Heumacher*

Fröhlicher Donnerstag

donnerstags 15.00 - 17.00 h

Kontakt: *Marlies Nellessen Tel.: 02405/ 21270*

10.09.	05.11.	Wir freuen uns auf Ihren Besuch an unseren Nachmittagen! Wir haben für die 2. Jahreshälfte u.a. ein Herbstfest und eine Weihnachtsfeier geplant.
24.09.	19.11.	
08.10.	03.12.	

Handarbeitsgruppe für Seniorinnen und Senioren

mittwochs 14.00 - 16.00 Uhr (außer in den Ferien)

Kontakt: *Karin Liestmann Tel.: 02405/ 3375 oder 0160/ 782 7820*

Sie sind herzlich eingeladen. Die Termine finden im Gemeindezentrum Würselen statt. Wir freuen uns auf Sie und auf unsere gemeinsame Zeit!

Kreativgruppe

dienstags von 9.30 - 11.30 Uhr (außer in den Ferien)

Kontakt: *Bärbel Kopac, Tel.: 02405/ 92401*
Sigi Schillings, Tel.: 02405/ 85187

Besuchsdienstgruppe

Treff nach Vereinbarung	***Info:*** *Joachim Geis, Tel.: 02405/ 84345*

Bibelgesprächskreis

montags abends, 14-tägig 18.00 - 19.30 Uhr. Am 1. Montag* im Monat in Vorweiden.	21.09. Ferien 16.11. 21.12.	***Fragen beantwortet gerne:*** *Karin Liestmann, Tel.: 02405/ 3375* *weitere Termine stehen beim Biblisch-theologischen Arbeitskreis in Broichweiden.

Kirchenmusikalische Angebote

mittwochs von 16.00 - 17.30 Uhr	Ensemble „free voices“
mittwochs von 18.00 - 19.30 Uhr	Chor der Martin-Luther- Kirche, Würselen
mittwochs von 19.45 - 20.45 Uhr ***Kontakt:*** *Frau Heinig-Michl, Tel.: 02405 / 82212*	Blockflötenkreis „Ensemble Chorus flautorum“

Wenn nicht anders vermerkt, finden alle Angebote im Ev. Gemeindezentrum, Grevenberger Str. 55, Würselen, statt.

Spieletreff

Alle 14 Tage, in ungeraden Wochen montags ab 19.00 Uhr (außer in den Ferien) ***Kontakt:*** *Josef Schmertz, gabi.josef.schmertz@netaachen.de*	Gespielt wird mit Gesellschaftsspielen (Brettspiele, Kartenspiele, Würfelspiele usw.). Spielregeln werden erklärt. Wir sind ein offener Kreis und freuen uns über jeden Gast!

Healing Qigong im Sitzen

wöchentlich montags jeweils 10.00 Uhr (außer in den Ferien) ***Kontakt:*** *Cornelia Gagelmann Tel.: 02404/ 9039544, E-mail: conny.gagelmann@gmail.com*	Qigong ist eine fernöstliche Meditations- und Entspannungsform, die die seelische und körperliche Widerstandsfähigkeit erhöht. Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

ErlebnisTanz ab 60

14-tägig mittwochs 16.00 - 18.00 Uhr	***Kontakt:*** *Marga Borrmann, Tel.: 02404/ 3897*

Männertreffen

jeden Freitag 15.00 - 17.00 Uhr ***Kontakt:*** *Erich Bruß, 0173/ 8411 955*	Unterhalten, Spielen und Singen bei Kaffee und Kuchen. Wir packen bei Bedarf gern an.

Regelmäßige Angebote in unseren Gemeindezentren

Frauenchor DaCapo

dienstags 19.30 Uhr ***Kontakt:*** *Katja Henkes-Rolle, E-Mail: KHenkesRolle@web.de*	Das Repertoire umfasst geistliche und weltliche Werke vom Barock bis zur Popularmusik der Neuzeit. Neben Gottesdiensten gestaltet der Chor geistliche und weltliche Konzerte.

Frauenfrühstücksgruppe

dienstags 9.30 - 11.30 Uhr *Team: Christiane Ramm, Tel:. 02404/ 64650, Carmen Kahn und Martina Müller (Tel.: 02404/ 65804)*	01.09.	Fühlen, Riechen, Schmecken
	06.10.	Paul Gerhard – zum 350. Todestag – Dorlis Alders referiert
	03.11.	Ein Friedhofsspaziergang

Wenn nicht anders vermerkt, finden alle Angebote im Ev. Gemeindehaus Mariadorf, Eschweilerstr. 11a statt.

Irish-Folk-Gruppe „Saileach“

mittwochs, 19.00 Uhr	Bei Interesse bitte bei Erik Reuter melden. ***Kontakt:*** *Erik Reuter (erik.reuter@ekir.de)*

Das Chörchen

mittwochs 19.00 - 21.00 Uhr ***Leitung:*** *Iris Donner-Hermanns*	Die Proben finden in der Kirche statt. Interessenten sind jederzeit willkommen.

Das Kinderchörchen - inklusiver Kinderchor

mittwochs, 15.00 - 16.00 Uhr ***Leitung:*** *Iris Doner-Hermanns (iris@hermanns-donner.de)*	Für Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse. Grundschule Schulstraße, Schulstraße 12, Würselen

Posaunenchor

jeden Montag, 20.00 Uhr	***Kontakt:*** *Dr. H. Engelbrecht, Tel.: 02405/82140*

Biblisch-theologischer Arbeitskreis - Ökumenisch

montags 18.00 - 19.30 Uhr ***Kontakt:*** *Pfarrer Joachim Geis, Tel.: 02405/ 84345*	07.09. 05.10. 02.11. 07.12.	Wir sind eine kleine, ökumenische Runde und treffen uns jeden 1. Montag/Monat im Gemeindehaus Vorweiden. Unsere Themen entstehen aus Impulsen, Fragen und Anregungen der Mitglieder.

Wenn nicht anders vermerkt, finden alle Angebote im Ev. Gemeindehaus Vorweiden, Jülicher Str. 109, statt.

Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen Gottes Segen.

Diese Seite ist nur in der Printversion
des Gemeindebriefs enthalten.

Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen Gottes Segen.

Diese Seite ist nur in der Printversion
des Gemeindebriefs enthalten.

Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen Gottes Segen.

Diese Seite ist nur in der Printversion
des Gemeindebriefs enthalten.

Seniorengeburtstage

Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen Gottes Segen.

Diese Seite ist nur in der Printversion
des Gemeindebriefs enthalten.

Diese Seite ist nur in der Printversion
des Gemeindebriefs enthalten.

Trauer + Dank – Zum Tode von Herbert Hünerbein

Lange hat er uns ehrenamtlich aktiv und vielfältig begleitet wie unterstützt. Nun ist er im Alter von 84 Jahren gestorben: Herbert Hünerbein. Wir trauern mit seiner Ehefrau und Familie.

Unser Dank ist groß für einen stets besonnenen Gesprächspartner in all unseren Beratungen und Kontroversen: Ob als Presbyter, Kirchmeister, im Bauausschuss (besonders bei der Erweiterung unseres Gemeindehauses und Gemeindebüros, sowie mit dem Orgelausschuss der Anschaffung einer gebrauchten, historischen Orgel unserer Kiche in Vorweiden, bei der Verbesserung der akustischen Technik unserer Gottesdiensträume u.v.m.), in der Mitgliederversammlung des Diakonischen Werks Kirchenkreis Aachen.

Er liebte es, biblische Lesungen in unseren Gottesdiensten zu übernehmen, in diversen ökumenischen Gottesdiensten St. Barbara/Broicher Siedlung auch passende lyrische Texte auszuwählen und zu lesen. Er war musikalisch aktiv mit Mundharmonika und Akkordeon. Er gehörte über mehrere Jahre lang dem Gottesdienstteam im Haus Serafine an, bei Bedarf ging er auch in die Zimmer, Menschen aufzusuchen, die ihr Bett nicht mehr verlassen konnten.

In der Männergruppe begleitete er die ersten Jahre ebenfalls mit dem Akkordeon „Die Piraten“ und besuchte die wöchentlichen Treffen, solange es seine Kraft irgend zuließ.

Wir sind sehr dankbar für alle geschenkte und geteilte Zeit mit ihm.

Dorlis Alders ■

Es wirkt, ohne dass wir alles verstehen müssen

In dankbarer Erinnerung an Albert Sous

Foto: Juliane Siekmann

Am 2. Juli ist der Würselener Künstler Albert Sous im Alter von 91 Jahren verstorben. Über Würselen hinaus hat er mit seinen Brunnen, Plastiken und Metallarbeiten sichtbare Spuren hinterlassen. Auch den Altarraum unserer Martin-Luther-Kirche hat er entscheidend geprägt: mit Altar, Lesepult, Taufbecken und Leuchtern.

Ich liebe diese Einrichtung. Und ich erlebe immer wieder, dass es Menschen ähnlich geht, wenn sie unsere Kirche zum ersten Mal betreten. Denn Albert Sous hat für diese Gegenstände Materialien verwendet, die bereits eine Geschichte hatten. Was anderswo ausgedient hatte, wurde neu zusammengesetzt und in einen anderen Zusammenhang gestellt.
Das Sieb aus der Papierschöpferei dient heute als Untergrund des Lesepultes und trägt nun das geschriebene und gesprochene Wort.
Die große Stanzplatte der Firma Talbot wurde zum Altar. Wo einst Material für Fahrzeuge bearbeitet wurde, versammelt sich heute die Gemeinde auf dem Weg Jesu.
Und dass Albert Sous beim Taufbecken ganz in seinem Element war, ist für mich offensichtlich. Wasser, „Aqua“, Aachen – das Wasser steht für das Leben. In dem Becken liegen Steine. Sie erinnern daran, dass die Kirche durch Menschen entsteht, die in der Taufe wie „lebendige Steine“ in den Bau der Gemeinde Jesu eingefügt werden und ihn auf diese Weise zu einem „Haus der Menschlichkeit“ werden lassen.
Insgesamt verleihen die Arbeiten von Albert Sous unserem Altarraum eine besondere Leichtigkeit. Sie drängen sich nicht in den Vordergrund. Sie nehmen auch dem leuchtenden Blau unseres kreuzförmigen Wandfensters nichts von seiner Wirkung. Im Gegenteil: Sie fangen dieses Blau auf und spiegeln es wider.
Albert Sous hat unserer Kirche Gegenstände geschenkt, die nicht bloß dastehen, sondern sprechen: Sie erzählen von Arbeit und Verwandlung, von Wasser und Leben, von Aufbruch und Weggemeinschaft. Und sie „wirken“ – ähnlich wie Gottes Wort –, ohne dass wir sie jemals ganz erklären oder verstehen müssten!

In Gedanken und im Gebet sind wir bei seiner lieben Frau Susi und bei seiner ganzen Familie. Ihnen wünschen wir als Christusgemeinde viel Kraft, tröstliche Erinnerungen und Gottes Segen und Geleit auf dem Weg der Trauer.

Joachim Geis ■

Was ist der Mensch im weiten Weltall?

Über Raum, Zeit und Gottes Ewigkeit

Wer in einer klaren Nacht den Sternenhimmel betrachtet, dem kann schwindelig werden. Das Licht des Mondes braucht etwas mehr als eine Sekunde bis zu uns, das der Sonne acht Minuten, das des nächsten Sterns über vier Jahre. Und die Andromeda-Galaxie, mit bloßem Auge gerade noch als blasser Fleck erkennbar, ist so weit entfernt, dass ihr Licht zweieinhalb Millionen Jahre unterwegs war. Wer in den Nachthimmel schaut, blickt also buchstäblich in die Vergangenheit: Wir sehen die Sterne nicht, wie sie sind, sondern wie sie einmal waren.

Die Zahlen dahinter sprengen jede Vorstellungskraft. Allein unsere Milchstraße umfasst mehr als hundert Milliarden Sterne; selbst das Licht bräuchte rund hunderttausend Jahre, um sie einmal zu durchqueren. Und sie ist nur eine von schätzungsweise mehreren hundert Milliarden Galaxien im beobachtbaren Universum. Dieses Universum dehnt sich immer weiter aus. Die Erde, unser blauer Punkt darin, ist dagegen verschwindend klein.

Auch mit der Zeit ist es merkwürdiger, als unser Alltag vermuten lässt. Seit Albert Einstein wissen wir: Zeit ist nicht absolut. Sie vergeht nicht überall gleich schnell, sondern hängt von Bewegung und Schwerkraft ab – auf einem Satelliten ticken die Uhren messbar anders als am Boden. Ohne Korrekturen würde jedes Navigationsgerät täglich um Kilometer danebenliegen. Raum und Zeit gehören untrennbar zusammen, und nach heutigem Verständnis sind beide mit dem Universum selbst entstanden. Zeit ist also kein ewiger Rahmen, in dem alles abläuft – sie ist selbst ein Teil der Schöpfung, geworden und veränderlich.

Dieses Staunen über den Himmel ist übrigens nicht neu. Schon vor rund dreitausend Jahren stand ein Beter unter denselben Sternen und schrieb: „Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast: Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst?“ (Psalm 8,4-5). Er kannte weder Lichtjahre noch Galaxien – aber das Gefühl, angesichts dieser Weite winzig zu sein, kannte er genau. Und er zog daraus einen erstaunlichen Schluss: Der Mensch ist trotz allem gesehen und gewollt. Bedeutung bemisst sich nicht in Lichtjahren.

Wenn aber schon die Physik sagt, dass Zeit und Raum einen Anfang haben und nicht das letzte Maß aller Dinge sind, dann ahnt man, was die Bibel mit Ewigkeit meint: Keine unendlich lange Zeit und keinen unendlich fernen Ort, sondern die Wirklichkeit Gottes jenseits von beidem. „Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist“ (Psalm 90,4).

So darf der nächtliche Blick nach oben beides zugleich sein: Nüchterne Wissenschaft und stilles Staunen. Wir sind winzig in Raum und Zeit – und zugleich gekannt und gehalten von dem, der beides in Händen hält.

Carl Hettig ■

Pfarrer

Joachim Geis (Würselen mit Vorweiden und Broichweiden)
Tel.: 02405/ 8 43 45
joachim.geis@ekir.de

Wolfgang Willnauer-Rosseck (Mariadorf mit Euchen, Linden-Neusen und Broicher Siedlung)
Tel.: 02404/ 5513182
wolfgang.willnauer-rosseck@ekir.de

Malte Sahm-Stollewerk (Alsdorf)
Tel.: 02404/ 95 36 882
malte.sahm-stollewerk@ekir.de

Gemeindeamt

Gemeindeamt der Christusgemeinde
Eschweilerstr. 11A
52477 Alsdorf
Tel.: 02404/ 1266
Fax: 02404/ 86993
christusgemeinde@ekir.de

Ansprechpartnerinnen:
Claudia Gesell, Silvia Kapfhammer und Uta Kriese

Bürozeiten:
Montag - Freitag von 10.00 - 12.00 Uhr oder nach telefonischer Voranmeldung

Familienzentrum

Familienzentrum Würselen
Kita Sonne, Mond und Sterne
Grevenberger Str. 57,
Leiterin: Silke Westerhausen
Tel.: 02405/ 94244

Presbyterium

Wolfgang Willnauer-Rosseck (Vorsitzender)
Tel.: 02404/ 5513182

Susanne Degenhardt (stellv. Vorsitzende)
Tel.: 02405/ 72824

Küster*innen

Alsdorf
Susann Marx
susann.marx@ekir.de
Tel.: 0177/ 23 56 110

Würselen
Dirk Uttich
dirk.uttich@ekir.de
Tel.: 0160/ 11 53 858

Mariadorf
Zeinab Paghandeh
zeinab.paghandeh@ekir.de
Tel.: 0177/ 26 31 185

Broichweiden
Erik Reuter
erik.reuter@ekir.de
Tel.: 02405/ 896252

Die Adressen unserer **Kirchen und Gemeindehäuser** sind auf der Gottesdienstseite in der Mitte des Heftes zu finden.

Jugendmitarbeiterin

Denise Vogt
Ev. Kinder- und Jugendtreff, Otto-Wels-Str. 2b
52477 Alsdorf (in der Luisenpassage)
Tel.: 02404/ 5995922

Öffnungszeiten:
Mo - Do: 13.00 - 19.00 Uhr
Fr: 13.00 - 17.00 Uhr

Neues aus der Ev. Christusgemeinde stets aktuell auf der Homepage!
www.christusgemeinde-nordkreis-ac.de

Impressum

Herausgeberin: Evangelische Christusgemeinde Alsdorf - Würselen - Hoengen - Broichweiden
Redaktion: A. Bennemann, U. Fricke, C. Hettig, C. Ley, M. Sahm-Stollewerk, W. Willnauer-Rosseck
Druck: Druckerei Mainz, Aachen
Layout: www.grafische.de - Ute Küttner, Aachen
Auflage: 7.280 Exemplare
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Beiträge: redaktion.christusgemeinde@ekir.de

Redaktionsschluss: Ausgabe Dezember - Februar 2027 ist der 18. Oktober.

Kirchenmusiker*innen

Alsdorf
Joachim Peters
jope19@web.de

Würselen
Sabine Heinig-Michl
Tel. 02405/ 82212

Hoengen-Broichweiden
Gisela Freialdenhoven
gfreialdenhoven@t-online.de

Olga Losen
Tel.: 02404/ 9793940

Wegweiser

Angebote der Diakonie im Gemeindehaus Vorweiden
Jülicher Straße 109, 52146 Würselen

Flüchtlingsberatung:
sippas@diakonie-aachen.de
Tel.: 0163/ 8019 928
mittwochs 9-12 Uhr oder nach Vereinbarung

Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung:
schwangerenberatung@diakonie-aachen.de
Tel.: 02404 / 94 95 0 oder
Tel.: 02404 / 94 95 23

Diakonisches Werk im Kirchenkreis Aachen e.V., Familien- und Beratungszentrum im Nordkreis
- ANKER - Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei Gewalt und Vernachlässigung
- STARTeKLAR - frühe Hilfen für Familien in Alsdorf
- Mütter - Väter - Café
- Fachstelle gegen „Häusliche Gewalt“
- EVA - ev. Beratungsstelle für Schwangerschaft und Schwangerschaftskonflikte
- Betreuungsbüro für Menschen unter gesetzlicher Betreuung

Otto-Wels-Str. 2b, 52477 Alsdorf
Tel.: 02404/ 94 95 0
anker@diakonie-aachen.de
www.anker-alsdorf.de

Suchtberatung Alsdorf, Café „Baustein“
Sidus-Center,
Otto-Wels-Str. 15a, 52477 Alsdorf
Tel.: 02404/ 91334 - 0

Familienberatungsstelle der Diakonie
Ev. Beratungsstelle
Vaalser Str. 349, 52074 Aachen
ev.beratungsstelle@diakonie-aachen.de
Tel.: 0241/ 3 20 47

Bürgercafé des ABBBA e.V.
Luisenpassage Alsdorf, Otto-Wels-Str. 2b
Öffnungszeiten:
Mo - Do: ab 11.30 Uhr

Ev. Krankenhausseelsorge Rhein-Maas-Klinikum Würselen
Tel.: 02405/ 627351

fairhandeln e.V. - Weltladen Alsdorf-Mariadorf, Marienstraße 21, 52477 Alsdorf
Tel.: 02404/ 912122
Öffnungszeiten: Di 15 - 18 Uhr, Do 9 - 12 Uhr, Fr 15 - 18 Uhr, Sa 10 - 13 Uhr

Ambulanter Hospizdienst der ACD - Region Aachen
Begleitung Schwerstkranker, Sterbender, Trauernder und deren Angehörigen
Tel.: 02404/ 98 77 - 423

Telefonseelsorge Aachen
kostenfrei
Tel.: 0800/ 111 0 111 oder
Tel.: 0800/ 111 0 222

Kindertelefon
kostenfrei
Tel.: 0800/ 111 0 333

Folge uns auf Facebook und Instagram:
Facebook: Christusgemeinde Alsdorf Würselen Hoengen Broichweiden
Insta: @christusgemeinde_awhb

Monatsspruch September

Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind.

Kohelet 4,6

Monatsspruch Oktober

Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!

Galater 5,1

Monatsspruch November

Der HERR wird Recht schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den Krieg.

Jesaja 2,4

Foto: Eron Kamelev – ekamelev.pixabay.com

Evangelische Christusgemeinde
Alsdorf-Würselen-Hoengen-Broichweiden

www.christusgemeinde-nordkreis-ac.de